MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

359 (6.8.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104787

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: Tägliche Ausgabe 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 359. Donnerstag, 6. August 1903. (Mittagblatt.)

Zur Papstwahl.

Der Eindruck in Frankreich.

Am Dienstag gegen Mittag wurde die Wahl des Kardinals Sarto bekannt. Die Erhebung Sartos auf den Stuhl Petri hat hier allgemeine Ueberraschung hervorgerufen, weil von den Chancen dieses Kirchenfürsten im Konklave bisher so gut wie gar nicht die Rede gewesen ist. Die Journale, welche sich mit der Papstwahl lebhaft beschäftigt hatten gehören der reaktionären Richtung an und stellten die Wahl Rampollas, und als diese aussichtslos war, die Wahl eines Schattenpapstes in den Vordergrund, welcher die Politik Rampollas nicht allein fortsetzen, sondern sogar die politische Macht des ehemaligen Staatssekretärs mehren würde. Die antirepublikanischen Parteien wollten einen Kardinal mit der Tiara geschmückt sehen, welcher Rampollas Politik fortsetzen würde, die Politik, welcher äußerlich der Republik beitritt, aber dabei alle, auch die dunkelsten Hilfskräfte der Gegner der Republik begünstigt: den Nationalismus, den Chauvinismus, den christlichen Sozialismus und den Antisemitismus. Mit diesen Hilfskräften soll die Republik, sei es in einem übermütig heraufbeschworenen Kriege, sei es in einem Bürgerkriege, erdrückt werden. Daß das Kardinalkollegium einen Priester auf den päpstlichen Stuhl erhoben hat, welcher keinen politischen Agitationen günstig ist, hat die Freunde der Republik enttäuscht. Jetzt klagen sie über die Niederlage Frankreichs bei der Papstwahl. In Wahrheit hat Frankreich, das offizielle, republikanische Frankreich, dessen einzige anerkannte Vertretung die Regierung der Republik mit Herrn Combes an der Spitze ist, keine Niederlage erlitten. Herr Combes hat im Ministerrate, dann durch seine Organe und endlich durch sein Fernbleiben von der Trauermesse für den verstorbenen Papst Leo deutlich zu erkennen gegeben, daß die Regierung der Republik sich nicht im mindesten dafür interessiert, welcher Kardinal zur päpstlichen Würde emporgehoben wird. Wenn von einer Niederlage gesprochen werden kann, so vermag sich dieselbe bloß auf die Feinde der Republik zu beziehen, welche in ihren Hetzereien gegen die Republik nicht mehr auf die Unterstützung der römischen Staatskanzlei werden zählen können. Die Agitatoren, welche sich der Religion bedienten und die heiligsten Gefühle mißbrauchten, sind nun um die Hoffnung gebracht, daß die Papstwahl ihnen einen unversöhnlichen, kampfwütigen Papst liefern werde, damit sie den Glanz der Tiara auch ferner in den Dienst der politischen Agitation stellen können. Sie haben einen unpolitischen Papst aus der Urne hervorgehen sehen. Das ist ihr Mißerfolg und keine Niederlage der Republik.

Der Patriarch von Venedig.

Das Patriarchat ist mit der Person des ersten Stellvertreters Christi auf Erden auf das engste verknüpft und entlehnt von ihm alle Kraft. Sein Zeichen ist das Pallium, die weißwollene Binde, in welche sechs schwarzseidene Kreuze eingenäht sind. Den Patriarchen steht das Recht zu, sich in ihrem ganzen Gebiet das Kreuz vorantragen, Thron und Baldachin aufrichten zu lassen, das Volk zu segnen und die Pontificalien auszuüben. Sie haben auch das Recht besonderer Ablässe. Es gebührt ihnen ferner der Vorrang vor allen Erzbischöfen und Bischöfen ihres Landes.

Die Patriarchate zerfallen in die großen und die kleinen. In den ersten christlichen Jahrhunderten gab es nur drei Patriarchalsitze: Rom für den Westen, Antiochien und Alexandrien für den Osten. Im Laufe des fünften Jahrhunderts kamen die Bischofssitze von Konstantinopel und Jerusalem hinzu. Unter den kleineren Patriarchaten stehen die von Grado-Aquileja und Venedig obenan. Ursprünglich war Aquileja der Sitz des Patriarchats. Seine Entstehung reicht in das Jahr 553 zurück, wo Bischof Paulinus von Aquileja sich infolge des Dreikapitelstreites von Rom lossagte. Fünfzehn Jahre später flüchtete er vor den anrückenden Longobarden auf die Insel Grado und verlegte dauernd dorthin seinen Bischofssitz. Nach gothischer Sitte führte er den Titel „Patriarcha", den Rom im Jahre 607 seinem Nachfolger, der ihm ergeben war, verlieh, da die Longobarden einen Gegenbischof in Aquileja aufgestellt hatten, der sich gleichfalls Patriarch nannte. Erst im achten Jahrhundert wurde dieses Schisma gehoben, jedoch führten die Bischöfe von Grado und Aquileja beide den Patriarchentitel fort, ohne jedoch damit andere Rechte zu verbinden, als diejenigen, die ihnen als Metropoliten zustanden. Im Jahre 731 erhielt dann der Patriarch von Grado den Primat über Venetien und Istrien, während Papst Leo VIII. dem aquilejischen Patriarchen die erste Stelle nach dem römischen Stuhle unter den italienischen Bischöfen zuwies. Trotz dieser Vorrechte läßt sich aber aus allen Privilegien der beiden Patriarchen eine wirkliche Patriarchalstellung nicht herleiten. Es war bis zum elften Jahrhundert nur eine Auszeichnung, bis Papst Hadrian IV. im Jahre 1155, als die Venetianer ihre Herrschaft in Dalmatien ausdehnten, dem Patriarchen von Grado den Primat über das Erzbistum Zara verlieh, zugleich mit dem Rechte, den dortigen Erzbischof zu weihen und die Befugnis in Konstantinopel und all den Städten des griechischen Kaiserreiches, in denen die Venetianer Kirchen besaßen, die Bischöfe einzusetzen und zu weihen. Im Jahre 1451 vereinigte Papst Nikolaus V. die Bistümer Grado und Castello, zu welch letzterem Venedig gehörte. Der Sitz des Bischofs der vereinigten Bistümer wurde nach Venedig verlegt. Von da an blieb die Lagunenstadt der Sitz des Patriarchen, der den Titel Patriarch von Venedig führte. Das Patriarchat von Aquileja bestand bis zum Jahre 1751, wo es in die beiden Erzbistümer Görz und Udine geteilt wurde. Venedig dominierte, wenn es auch alle seine Prärogative, alle seine Jurisdiktionen, die es über die Kolonien und Besitzungen Venedigs ausgeübt, mit der Zeit verlor. Nur in dem Titel „Primas von Dalmatien" lebt noch die Erinnerung an die Machtstellung fort, die der Patriarch von Venedig einst in der Hierarchie der katholischen Kirche eingenommen hat.

Die Abstimmung im Konklave

* Rom, 5. August. „Giornale d'Italia" verzeichnet folgende Resultate über die Abstimmung im Konklave: Es erhielten am 1. August morgens: Rampolla 24, Gotti 17, Sarto 5, Serafino Vannutelli 4, Oreglia, Capecelatro und di Pietro je 2, Agliardi, Ferrata, Richelmy, Portanova, Cassetta und Segna je 1 Stimme. Abends: Rampolla 29, Gotti 16, Sarto 10, Richelmy 3, Capecelatro 2, Serafino Vannutelli und Segna je 1 Stimme. Am 2. August morgens: Rampolla 29, Sarto 21, Gotti 9, Oreglia, di Pietro und Capecelatro je 1 Stimme. Abends: Rampolla 30, Sarto 24, Gotti 8, Oreglia und di Pietro je 2, Capecelatro 1 Stimme. Am 3. August morgens: Sarto 27, Rampolla 24, Gotti 6, Oreglia, Capecelatro, Prisco und di Pietro je 1 Stimme und eine Stimme „nemini" (keinem). Abends: Sarto 35, Rampolla 16, Gotti 7, Oreglia 2, Capecelatro 1 Stimme und 1 Stimme „nemini". Am 4. August morgens: Sarto mit 50 Stimmen gewählt, Rampolla 10, Gotti 2 Stimmen. In der letzten Abstimmung soll Sarto für Gotti gestimmt haben. Das „Giornale d'Italia" sagt, daß der neue Papst sehr italienisch gesinnt sei. Das Blatt teilt das Rundschreiben mit, welches Sarto anläßlich der Ermordung des Königs Humbert an den Klerus und die Bevölkerung Venedigs richtete; darin ordnete Sarto fromme Gebete für die erhabene Person des Königs an.

Das österreichische Veto.

)(Berlin, 5. Aug. (Privat.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Rom: Die „Tribuna" bestätigt den Zwischenfall über die Einlegung eines österreichischen Vetos gegen Rampolla. Als Montag morgen die Stimmen Rampollas auf 27 stiegen meldete Kardinal Gruscha amtlich das Veto gegen Rampolla an. Blaß vor Erregung erhob sich Rampolla, um im Namen der Freiheit des Konklaves gegen diesen Versuch einer Einmischung zu protestieren. Er fügte indessen hinzu, er verzichte freiwillig auf die Tiara. Auch bei den französischen Kardinälen rief das Auftreten Gruschas eine starke Erregung hervor. Dem Zwiespalt machten die besonneneren Elemente unter Gibbons ein Ende, indem sie als Kandidaten einer rein religiösen Richtung Sarto aufstellten, der weder für noch gegen den Dreibund sei.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. August 1903.

Die Veröffentlichung der Oldenburger Aktenstücke

soll aus Haß gegen das gegenwärtige Ministerium und die Regierung des Großherzogs geschehen sein. Der Redakteur und Verleger des „Oldenb. Residenzboten", Johs. Biermann, ist in den neun Monaten, die er das Blatt leitet, wegen Beleidigung schon im ganzen zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt. Erst dieser Tage wurde gegen ihn wegen Beleidigung des Justizministers Ruhstrat verhandelt. Dabei handelte es sich, wie die „Weserztg." berichtet, um folgendes:

Im „Residenzboten" war behauptet worden, daß der damalige Oberstaatsanwalt Ruhstrat, jetzt Minister der Justiz, Kirchen und Schulen, beim Hazardspiel im Kasino, dem ersten hiesigen Klublokal, Geldhilfe von einem Gymnasiallehrer angenommen und diesen zum Dank dafür bei seiner Beförderung zum Minister zum Direktor des Birkenfelder Gymnasiums gemacht habe. Ferner sollte der Minister indirekt schuld sein an dem Selbstmorde eines jungen Juristen — eben auch infolge des Spiels. Des weiteren war in dem Skandalblatte behauptet worden, Ruhstrat habe sich unberechtigterweise als Teilnehmer an der diesjährigen Tonnen- und Bakenschau Diäten angerechnet. Der Angeklagte versuchte vergebens die Verhandlung hinauszuschieben; ebensowenig gelang es ihm, die Ablehnung des Richters (wegen Befangenheit) durchzusetzen. Die von ihm zu ladenden Zeugen waren abgelehnt worden, weil sie nach den Ausführungen des Richters nicht imstande waren, Entlastung in den inkriminierten Fällen herbeizuführen. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Biermann zu einem Jahr Gefängniß und sofortiger Festnahme.

Zu der Veröffentlichung schreiben übrigens die „Nachrichten für Stadt und Land":

Die gewisse Erregung, die diese Veröffentlichung hier hervorruft, geht weniger aus der sachlichen Bedeutung der Enthüllung, als vielmehr aus der Entrüstung über den ihr zugrunde liegenden Vertrauensbruch hervor. Die tatsächliche Bedeutung kommt nicht gegen den Umstand auf, daß geheime Akten, um die nur ein kleiner Kreis

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt

Nachdruck verboten.

24) (Fortsetzung).

Begierig, in fieberhafter Ungeduld forschte sie in ihres Vaters Zügen, als er jetzt im Rahmen der halbgeöffneten Tür vor ihr stand — der Hausflur war nur matt erleuchtet, aber ein einziger Blick genügte —

Dörings Gesicht war unnatürlich gerötet. Er sah aus wie jemand, der seine Gedanken nicht zu sammeln vermag. Ein dämonisches Lächeln spielte um seinen Mund.

Nur momentan tauchten die Blicke von Vater und Tochter ineinander, hier wie dort eine stumme Frage, verzehrende Angst verratend.

„Bist Du frei, oder die Braut des Hungerleiders? Hast Du Deine Zukunft durch ein vorschnell gegebenes Wort verscherzt?" konnte man aus Dörings Augen lesen.

„Wird mir endlich Erlösung aus diesem Zustande des Hangens und Bangens werden?" wollte Stephanie wissen. Was hinter ihrer blassen Stirn brütete, aus ihren dunklen Augen fast wie ein Befehl und Drohung loderte, das vermochte Döring sich mit Leichtigkeit in die rechten Worte zu übersetzen.

Und sein stolzes, schönes Kind, seine gelehrige Schülerin sollte auch nicht eine Sekunde länger im Zweifel bleiben.

„Stephanie!" Weit breitete er seine Arme aus, und in der erhobenen Rechten schwenkte er eine Siegestrophäe, ein weißes Blatt Papier, „mein Liebling, mein Herzenskind, endlich, endlich sind wir am Ziel! Morgen in acht Tagen ist Testamentseröffnung — wir sind bereits mit allem Ceremoniell eingeladen!"

Stephanie warf sich tiefatmend, mit einem hellen Jubellaut an die Brust ihres Vaters. Im Stillen dankte sie es ihm, daß er ihr nicht den Tod des alten Mannes kündete, sondern nur das, was erfreulich für sie alle war, nach dem Heimgange des Schwerkranken.

„Endlich!" wiederholte auch sie, frohlockend, von wilder, alles beherrschender Freude erfüllt, „o, Dank dem Himmel, tausendfachen Dank! Ich wußte auch wirklich nicht, wie ich dieses unhaltbare Dasein länger ertragen sollte!"

Döring nickte.

„Und ich erst! Mir sitzt das Messer gewissermaßen an der Kehle! Aber nun wird und muß sich ein Ausweg finden. Sollte ich so dicht vor dem Ziel zusammenbrechen, das wäre ja furchtbar!"

„Oh — Papa — was könnte uns wohl geschehen, sprich doch nicht so unheilvolle Worte aus. Warte nur einen Moment, bis ich abgelegt habe, und dann erzähle mir, Alles, was sich während meiner Abwesenheit begeben hat. Wann erhielst Du die Depesche?"

„Vor zwei Stunden erst, Kind, seitdem wartete ich mit steigender Ungeduld auf Deine Rückkehr!"

Eva hatte die Haustür geschlossen, und ward nun stumme Zeugin dieser Szene.

Und seltsam, was ihr vor so kurzer Zeit so begehrenswert noch erschienen war, das befremdete sie jetzt und erregte ihren Unwillen.

Sie bot dem Vater stumm die Stirn zum Kusse dar und ging dann in ihr Mädchenstübchen, um sich umzukleiden.

„Meinen Glückwunsch der reichen Erbin!" sagte drinnen im Wohnzimmer Döring, indem er wiederholt Stephanie an seine Brust schloß, „o du meine Güte, welch ein elendes Dasein war das, wo es jahraus jahrein galt, mit den Brosamen zu wirtschaften, die von des Reichen Tische fielen! Und der heutige Tag noch schien Schrecken ohne Ende zu bringen! Denke nur, Franke, welcher mir so fest versprochen hatte, zu warten, hat sämtliche Wechsel, die ich ihm im Laufe der Jahre ausgestellt, an den Bankier Schöttler verkauft, und dieser kündigt mir kurzer Hand das Kapital. Wenn diese Todesnachricht nicht eingetroffen wäre," fügte der Sprechende hinzu, „so würdet Ihr vielleicht schon an meiner Leiche weinen, es blieb mir nur ein Ausweg, und ich war bereits zum Aeußersten entschlossen, als endlich die längersehnte Nachricht eintraf — so muß dem Ertrinkenden zu Mute sein, der dem Tode nahe, von starker Hand errettet wird!"

„Papa!" schrie Stephanie auf, „Papa! das hättest Du uns doch nicht angetan?"

„Und was blieb mir weiter übrig, Kind?" Hätte ich es zur Anklage und Verurteilung kommen lassen sollen? Man fürchtet mich, und Niemand wagt es, mich offen anzugreifen, in diesem Falle aber wäre die Schadenfreude eine allgemeine gewesen; doch wozu unnötig sich nochmals aufregen! Die Sorgen sind überstanden, jetzt beginnt ein neues Leben!"

„Hat der Bankier Schöttler sich bereit erklärt, noch kurze Zeit zu warten?"

„Daran ist nicht zu denken! Aber es müßte doch seltsam zugehen, wenn ich in der nahen Aussicht auf eine Millionenerbschaft nicht lumpige zwanzigtausend Mark auftreiben sollte!"

„Zwanzigtausend — Aber um Gotteswillen, das ist ja ein Vermögen —"

„Nach unseren jetzigen Verhältnissen und Begriffen über Geldangelegenheiten allerdings — von nun ab jedoch rechnen wir mit anderen Zahlen —"

„Wenn das Geld nur erst sicher wäre, Papa. Du vergißt doch wohl nicht die Bedingungen des Testators —"

„Fürchtest Du, von dem Manne, den Raschow als Deinen Gatten bestimmte, verschmäht zu werden?"

„Jedenfalls bin ich nicht keck genug, um mich für unwiderstehlich zu halten!"

„Du Närrchen!" lachte der eitle Vater, indem er das junge Mädchen dem hohen Spiegel zuwandte, „schau da hinein, und wenn Du auch dann noch Bedenken hegst —"

Das klare Glas warf nun allerdings ein Bild zurück, wie es blendender und bezaubernder nicht gedacht werden kann. Die von der Winterluft und einer tiefinneren Erregung heißgeröteten Wangen ließen das zarte Weiß der Stirn, den feuchten Glanz der dunklen, herrlichen Augen, den Schmelz der tadellosen Zähne, die hinter den leicht geöffneten Purpurlippen hervorschimmerten als ein so berückendes

MARCHIVUM

weiß, und mit deren Behandlung nur wenige betraut sind, durch Verrat preisgegeben werden konnten. Wie ist das in unseren kleinen und auf gegenseitiges Vertrauen gestellten Verhältnissen nur möglich, fragt ein jeder. Die strengste Untersuchung muß darüber Licht zu verbreiten suchen, wie bemerkt, nicht deswegen, daß die Akten bekannt geworden sind, denn es liegt wahrhaftig nichts Staatsgefährdendes darin, wohl aber der erschütterten Achtung halber gegenüber den in Frage kommenden staatlichen Einrichtungen.

Die Staatsanwaltschaft ist jetzt bemüht, zu ermitteln, von wessen Hand mehrere beleidigende Artikel herrühren, die im „Residenzboten" veröffentlicht wurden.

Die weggeschleppten Schätze Transvaals.

Bei der großen Volksversammlung in Heidelberg (Transvaal) am 4. Juli brachte Botha auch die Rede auf das von englischer Seite zur Verdächtigung der alten Regierung bewußt und systematisch ausgesprengte Lügengerücht von den verschleppten Millionen. Diese Frage hatte allmählich das ganze Volk aufgeregt und entzweit. Darum sagte Botha, er könne im Interesse des Landes nicht länger darüber schweigen, und fuhr dann fort:

„Ich gebe die eheliche Versicherung ab, daß diese Beschuldigung jeder Begründung entbehrt; sie ist nichts als eine Lüge. Ich fordere öffentlich jedermann auf, mit den Beweisen für eine solche Verdächtigung hervorzutreten. Als der Herr Chamberlain nach Pretoria kam, hat er unseligerweise u. a. auch diese Sache zur Sprache gebracht und dadurch einen Teil des Volkes mit Argwohn erfüllt. Chamberlain hatte kein Recht, diese Sache noch einmal anzurühren. Denn schon in Europa hatten Delarey, Schalk Burger und ich uns ihm gegenüber erboten, alles, was in unseren Kräften stehe, zu tun, um solches Geld, wenn es vorhanden sei, aufzuspüren, nur müsse es dann zugunsten der Witwen, Waisen und Verstümmelten verwendet werden. Wir haben uns daraufhin überzeugt, daß die Beschuldigung grundlos war, und doch ist Chamberlain wieder darauf zurückgekommen. Wir haben zusammen die Sache untersucht; die darauf bezügliche Korrespondenz ist in meinem Besitze, und ich werde sie nächstens publizieren."

Im Verlauf der Versammlung kam General Ben Viljoen noch einmal auf die Sache zurück. Die Versicherungen Bothas waren ihm noch nicht bündig genug gegenüber der Tatsache, daß ihm selbst als offenkundige Tatsache mehr als einmal die Behauptung „an den Kopf geworfen" worden sei, es seien Millionen nach Europa gesandt worden, über die keine Rechenschaft gegeben werden könne. Er frage deshalb noch einmal ausdrücklich: „Sind von Präsident Krüger oder einem anderen Mitgliede der damaligen Regierung große Summen Geldes mit nach Europa genommen worden, wovon keine Rechenschaft gegeben werden kann, und wovon die Bürger nichts wissen?" Darauf antwortete Botha, es sei wohl Geld nach Europa gesandt worden, aber lange vor dem Kriege, und zwar zur Bezahlung der Kanonen und Munition, die im Kriege gebraucht wurden. „Niemals aber ist Geld nach Europa gesandt worden, um es dort zu verbergen." Präsident Krüger habe nichts mitbekommen, als ein Reisegeld, dessen Höhe der Ausführende Rat durch Beschluß festgesetzt habe. Nun erklärte sich auch Ben Viljoen zufrieden und bat die Versammlung, diesem Worte Bothas zu vertrauen, statt den Aussprengungen des „ehemaligen Feindes" weiter Gehör zu schenken. Hoffentlich ist damit diese Verdächtigung Krügers für immer begraben. Bothes Erklärungen stimmen völlig mit dem überein, was er in der Philharmonie in Berlin bezeugt und was Dr. Leyds mir längst gesagt hat.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. August. (Das Kriegsgericht des 1. Geschwaders) in Kiel erkannte gegen den Navigations-Offizier, Kapitänleutnant Schade wegen fahrlässiger Herbeiführung des Auflaufens des Kreuzers Amazone am 1. Juni im französischen Kriegshafen von Brest auf 8 Tage Kammerarrest. Der Kommandeur Fregatten-Kapitän Gerdes wurde von jeder Verfehlung freigesprochen. Beantragt waren 3 Tage sowie 1 Tag Kammerarrest.

— (Der Kaiser) ist, wie aus Bergen gemeldet wird, heute Nachmittag 4½ Uhr an Bord der „Hohenzollern" dort eingetroffen.

—(Der Säbel beim Train.) Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, in dem dieser bestimmt, daß der Säbel beim Train in der für die Feldartillerie vorgeschriebenen Weise zu tragen ist. Der Schleppriemen am Koppel fällt fort und der Säbel wird am Sattel befestigt, wenn der Mann zu Pferde sitzt.

— (Handels-Vertragsverhandlungen.) Der Berliner Vertreter des „Standard" hört aus unanfechtbarer Quelle, es schwebten gegenwärtig keine Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit England. Nach Veröffentlichung des letzten Blaubuches sei allerdings noch eine sehr versöhnliche Note nach London gegangen. Darin werde aber gegenüber Englands Aufforderung, Vorschläge zu machen, erklärt, Deutschland könne ebenfalls angesichts der noch herrschenden Ungewißheit wegen Chamberlains Politik vorderhand keine Vorschläge machen. — Wie die Schweizerische Depeschenagentur vernimmt, werden die vom schweizerischen Bundesrat bezeichneten Bevollmächtigten für die Handelsvertragsverhandlungen Ende September in Tätigkeit treten können. Es handelt sich zunächst um Verhandlungen mit Deutschland allein. Der Ort der Verhandlungen ist noch nicht genau bestimmt.

* **Leipzig**, 5. Aug. (Im Majestätsbeleidigungsprozeß gegen Tolstoi) ist Termin auf den 12. ds. vor der Strafkammer anberaumt. Es handelt sich bekanntlich um Tolstois Broschüre: Du sollst nicht töten, die vor einiger Zeit beschlagnahmt wurde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6 August 1903.

Zur Centenarfeier der Heidelberger Universität.

(Originalbericht des Mannheimer „General-Anzeigers.")

o.c. **Heidelberg**, 5. August.

Als Vorfeier für das Jubelfest der hiesigen Universität, das heute abend mit der Begrüßung der Teilnehmer und der Festgäste seinen Anfang nahm, fand heute nachmittag die Einweihung der neuen Festhalle statt. Zur Teilnahme an derselben trafen 3 Uhr 9 Minuten das

Großherzogspaar und das Erbgroßherzogspaar,

hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe erschienen: Landeskommissär Pfisterer, Oberbürgermeister Wilckens, Prof. Dr. Czerny, Amtsvorstand Regierungsrat Becker, Landgerichtspräsident Kadenbach u. A.

Beim Verlassen des Wagens wurden der Großherzogin und der Erbgroßherzogin namens der Stadt und der Universität Bouquets mit gelben und roten Rosen überreicht. Die hohen Herrschaften reichten jedem der Anwesenden die Hand und unterhielten sich längere Zeit. Unter Glockengeläute und Böllerschüssen hielten die Fürstlichkeiten ihren Einzug in die Stadt durch die Hauptstraße, in der ein vieltausendköpfiges Publikum den hohen Gästen lebhafte Ovationen bereitete. Die Fahrt ging zunächst nach dem festlich geschmückten Prinzenpalais. Nach 4 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften nach der Stadthalle, wo sie vom gesamten Stadtrat begrüßt wurden. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens geleitete dieselben nach der Hofloge. Ein tausendstimmiges Hoch erscholl beim Eintritt der Fürstlichkeiten in den Saal. Vor der Loge begrüßte Exzellenz Kuno Fischer die Herrschaften. Nachdem dieselben Platz genommen, begann die Feier mit dem Vortrage der Ouverture „Zur Weihe des Hauses" von Beethoven durch das städtische Orchester und den Heidelberger Sängerverband. Darauf sprach Frl. Breisch vom Hoftheater in Mannheim einen von Dr. Karl Beyer gedichteten Prolog, worauf die Sängervereinigung, unter Leitung von Musikdirektor Weiß, Beethovens „Ehre Gottes in der Natur" zum Vortrag brachten. Oberbürgermeister Wilckens hielt sodann folgende Ansprache:

In seiner Ansprache bezeichnete der Herr Oberbürgermeister diesen 5. August 1903 als einen Tag doppelter Freude für die Einwohnerschaft Heidelbergs, einmal wegen ihrer innigen Anteilnahme an der heute beginnenden Zentenarfeier der Universität und dann deshalb, weil an diesem Tage die neue Stadthalle, deren Geschichte verhältnismäßig weit zurückreiche, in Betrieb genommen werde. Der Redner ging dann auf die Geschichte des Festhallenbaues näher ein. Zuerst, so führte er aus, hatte man namentlich die Bedürfnisse der Fremden, sowie der zahlreichen Wanderversammlungen, Kongresse und Veranstaltungen im Auge, die hier alljährlich abgehalten werden. Dann legte man mehr Gewicht auf die eigenen Bedürfnisse. Als im Jahre 1886 zum 500jährigen Jubiläum der Universität eine provisorische Festhalle errichtet wurde, erörterte man, ob dieselbe nicht irgendwie dauernd zu konservieren sei, bezw. ob nicht gleich etwas Definitives geschaffen werden könne. Man mußte indessen den Gedanken wieder aufgeben, und die provisorische Festhalle wieder abtragen. Im Jahre 1894 wurden dann für eine etwaige Festhalle die Häuser im Osten des Jubiläumsplatzes erworben, der Platz war jedoch verhältnismäßig klein und als sich im Jahre 1899 die Gelegenheit bot, die Museumsliegenschaft zu erwerben, griff der Bürgerausschuß zu. Man hatte auch eben einen detaillierten Plan zur Verwendung dieses Grundstückes für Festhallenzwecke ausgearbeitet, als im Jahre 1901 der Staat den Wunsch zu erkennen gab, das Anwesen für Universitätszwecke zu erwerben um eventuell darauf einen späteren Neubau für ein Kollegiengebäude zu errichten. Die Stadt trat also das Grundstück dem Staat ab und man kam wieder auf die Lieblingsvorstellung zurück, die Festhalle auf dem Jubiläumsplatz, aber diesmal auf der Mitte desselben, zu errichten. Verhandlungen mit der Militärbehörde, die allerdings städtischerseits erhebliche Opfer erheischten, führten zu dem Ziel, daß die Militärbehörde die Benützung des Platzes aufgab. So konnte die Stadtverwaltung eine engere Konkurrenz für die Herstellung der Halle auf dem Jubiläumsplatz ausschreiben. Das von den Architekten Henkenhaf und Ebert gefertigte Projekt, das auch von Oberbaudirektor Dr. Durm empfohlen wurde, ging aus derselben siegreich hervor. Am 26. Juli 1901 genehmigte der Bürgerausschuß dieses Projekt einstimmig und übertrug die Ausführung den genannten Architekten. Heute, nach einer Bauzeit von nicht ganz 2 Jahren ist das für die Verhältnisse unserer Stadt große Werk vollendet. Redner wies dann auf die herrliche Lage der Festhalle und auf ihre solide und geschmackvolle Ausführung hin. Der durch den Bau erwachsene Aufwand von etwas über einer Million bewege sich noch in Grenzen, welche es ermöglichen dürften, daß der Betrieb des ganzen Unternehmens der Stadtgemeinde keine zu großen Opfer auferlege. Eine gute Fügung sei es, daß in dem Neubau als erstes größeres Fest die Zentenarfeier der Erneuerung der Universität durch Karl Friedrich begangen werde. Es sei für die neue Halle eine besondere Auszeichnung, daß in ihr gerade ein Jubelfest des wichtigsten und bedeutsamsten geistigen Faktors im Leben Heidelbergs, nämlich der auf mehr als ein halbes Jahrtausend zurückblickenden, aber doch ewig jungen Ruperto-Carola den Anfang mache, ein Fest, das uns zugleich all die Segnungen ins Gedächtnis rufe, welche die rechtsrheinische Pfalz unserem badischen Fürstenhaus zu verdanken habe. Im Anschluß an diese Ausführungen wendete Redner sich direkt an den Großherzog und sprach demselben wie Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Sr. Kgl. Hoheit dem Erbgroßherzog und Ihrer Kgl. Hoheit der Erbgroßherzogin von ganzem Herzen den Dank der Einwohnerschaft Heidelbergs dafür aus, daß Allerhöchstdieselben durch ihre Teilnahme an dem Feste demselben die schönste Weihe geben. Es sei das ein glückverheißendes Zeichen für die Zukunft des neuen Hauses. Die Bürgerschaft danke heute aber auch aufs neue aus dem Grund ihrer Seele Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog für alles, was derselbe in mehr als 50jähriger, rastloser und unermüdlicher Regierungsarbeit zu Nutz und Frommen unseres Badnerlandes, wie unseres großen deutschen Vaterlandes vollbracht habe. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lebe hoch, hoch, hoch!

Nachdem das Hoch verklungen, ergriff der Großherzog das Wort, dankte für die freundliche Begrüßung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm der Oberbürgermeister Gelegenheit gegeben habe, der Einweihung der neuen schönen Festhalle beizuwohnen. Er wünsche der Stadt eine weitere schöne Entwickelung und blühendes Gedeihen. Zum Schluß forderte der Großherzog die Versammlung auf, der Stadt Heidelberg ein dreifaches Hoch zu bringen, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Nach einem weiteren Vortrage zweier Lieder war die Feier beendet.

Fackelzug.

o.c. Heidelberg, 6. August.

Der Fackelzug der Studentenschaft, der gestern Abend zur Huldigung vor dem Großherzogspaar veranstaltet wurde, nahm einen imposanten Verlauf. Gegen 8 Uhr stellten sich die Studenten auf dem Marktplatz auf und marschierten um ¾9 von einem Musikkorps begleitet über die alte und neue Brücke und von der Neckarstraße nach der neuen Festhalle, wo sie um 9¼ Uhr anlangten. Der Zug hatte eine Länge von 1½ Klm. Um 9 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin, sowie das Erbgroßherzogliche Paar in der neuen Festhalle ein und begaben sich nach der Terrasse, von wo aus sie den Fackelzug entgegennahmen. Nachdem sämtliche Studenten auf dem Platze vor der Festhalle angelangt waren, begab sich die Erste Chargierten sämtlicher Heidelberger Verbindungen zu den höchsten Herrschaften nach dem Kammermusiksaale. Der stud. jur. Goeke (Suevia), Vorsitzender des Studentenausschusses, hielt eine kurze Ansprache und brachte ein Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog aus. Dieser dankte in bewegten Worten für die Huldigung, die ihm diesen Abend die Studentenschaft gebracht habe und fordert die Chargierten auf einzustimmen in den Ruf: Das deutsche Reich, es lebe hoch! Hierauf unterhielten sich die höchsten Herrschaften mit jedem einzelnen Chargierten, worauf sie sich wieder nach der Terrasse begaben, um sich den Fackelzug nochmals anzusehen. Der Student Goeke, der inzwischen vor die Komilitonen getreten war, brachte mit diesen ein dreifaches Hoch auf das Großherzogliche Paar aus. Dann löste sich der Fackelzug auf.

Begrüßungsfeier in der Stadthalle.

Im großen Saale der Festhalle hatte sich während des Fackelzuges eine große Festversammlung eingefunden. Die Kapelle des badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung Boettges sorgte für die musikalische Unterhaltung. Oberbürgermeister Dr. Wilckens hielt folgende Begrüßungsansprache:

In seiner Ansprache erinnerte der Oberbürgermeister daran, daß er bereits beim Jubiläum im Jahre 1886 die Freude hatte, die von nah und fern herbeigeeilten Jünger der Ruperto Carola namens der Bürgerschaft willkommen zu heißen. Er wies dann darauf hin, daß sich an der Stelle der damaligen provisorischen Halle ein neuer Bau erhebe, der noch in späten Tagen allen Kreisen der Einwohnerschaft, mögen sie der Bürgerschaft oder der Universität angehören, einen großen Versammlungsraum bieten solle. Es sei alles aufgeboten worden, um den Bau rechtzeitig zu diesem Feste fertig zu stellen, denn es schien doch ein schönerer und würdigerer Anfang für den Betrieb der neuen Halle kaum möglich zu sein, als ihre Einweihung mit einem Feste, welches der Universität gelte. Möge auch die diesmalige Feier an äußerem Glanz hinter der Jubiläumsfeier von 1886 zurückbleiben, so stehe sie ihr doch an innerer Bedeutung insofern nicht nach, als die größte Zeit, welche die Universität seit ihrer Gründung zurückgelegt habe, zweifellos in das Jahrhundert badischen Regiments falle und mit dem Tage beginne, da Karl Friedrich ihr Neubegründer und Wiederhersteller wurde. Er wünsche dem Feste einen glücklichen Verlauf. Möge die Feier bei den vielen ehemaligen Heidelberger Studenten, die dieses Fest besuchen, alte werte Erinnerungen auffrischen; möge sie aber auch kräftige patriotische Empfindungen und Gedanken wachrufen, wie solche nicht ausbleiben könnten, wenn deutsche Männer aus Nord und Süd sich die Hand reichen und ihrer untrennbaren Zusammengehörigkeit gedenken! Vor 17 Jahren sei der nationale Gedanke vielleicht noch lebendiger gewesen als heute; jedenfalls aber seien die Erinnerungen an die glorreiche Wiedererstehung von Kaiser und Reich damals noch frischer gewesen wie heute. Aber auch heute noch stehe unser Reich stolz und machtvoll dar; noch biete es eine sichere Gewähr für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und für eine geordnete Weiterentwicklung unserer inneren Zustände. Redner wies dann auf den hochbegabten, von Pflicht und Verantwortlichkeitsgefühl der Hohenzollern erfüllten Monarchen an der Spitze des Reiches, den Kaiser und auf den edlen, hochsinnigen Fürsten, der seit mehr als einem halben Jahrhundert in Baden mit fester und sicherer Hand das Szepter führt, hin. Wir wollen, so schloß er, unsere Feier damit beginnen, daß wir der beiden Monarchen in Liebe gedenken, welche die Geschicke des Reiches und Badens leiten und alle in den begeisterten Ruf einstimmen: Seine Majestät der deutsche Kaiser, Wilhelm II. und Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden leben hoch, hoch, hoch!

Kurz vor Mitternacht hatte der Begrüßungsabend sein Ende erreicht.

* * *

Sonstige Nachrichten:

o.c. Freiburg, 5. Aug. An dem Jubiläumsfeste der Universität Heidelberg, werden als Vertreter unserer Universität der Prorektor Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Schmidt, der Exprorektor Herr Prof. Dr. Hoberg und Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Lüroth teilnehmen. Die Deputation wird der Schwesteruniversität eine in lateinischer Sprache abgefaßte Adresse in kunstvoller Ausstattung überreichen.

o.c. Heidelberg, 5. Aug. Zum Jubiläum der Universität stiftete die Universität Jena eine Glückwunschtafel, die sie durch den Prorektor Professor Pierstorff überreichen ließ.

o.c. Karlsruhe, 5. Aug. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog verlieh dem Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimrat Freiherrn von Dusch, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen.

Zum Schmiedestreik in der Fabrik Lanz.

Herr Geheime Kommerzienrat Heinrich Lanz hat an das Gewerbegericht der Stadt Mannheim, zu Handen des Herrn Bürgermeisters von Hollander folgendes Schreiben gesandt:

„Auf Ihre gefl. Zuschrift vom 3. cct. beehre ich mich, Sie zu Ihrer Orientierung auf die einliegenden Protokolle zu verweisen, welche das Ergebnis von zwei Besprechungen zwischen Vertretern der sämtlichen Arbeiter und der Fabrikleitung enthalten.

Die letzte dieser Besprechungen fand auf Anregung einer von der gesamten Arbeiterschaft gewählten fünfgliedrigen Kommission am 31. Juli ds. J. statt.

In derselben habe ich die mir möglichen, weitgehendsten Zugeständnisse gemacht, weil ich sowohl dem sachlichen Auftreten der Kommission meine Anerkennung, als der Gesamtheit ihrer Auftraggeber gegenüber mein Entgegenkommen bekunden wollte.

Nachdem indessen die ausgetretenen Schmiede dem Resultat dieser Besprechungen gegenüber sich ablehnend verhalten hatten, durfte ich nicht länger säumen, diejenigen Maßnahmen in größerem Umfang fortzusetzen, welche geeignet waren, den Weiterbetrieb der Fabrik einigermaßen zu sichern.

Ich habe demzufolge Schmiedearbeiten nach auswärts vergeben, auch eine Anzahl Schmiedemaschinen neu bestellt und bin entsprechend meiner Mitteilung an die Arbeiterkommission heute nicht mehr in der Lage, das im Protokoll vom 31. Juli niedergelegte Zugeständnis hinsichtlich des Wiedereintrittes sämtlicher Schmiedearbeiter aufrecht zu erhalten. Jedenfalls brauche ich in Zukunft weniger Schmiedearbeiter als seither und behalte mir vor, dieselben nach meiner Wahl neu einzustellen.

Es ist allgemein bekannt und wird auch von den Arbeitern meiner Fabrik bestätigt, daß bei mir die höchsten Arbeitslöhne bezahlt werden. Es spricht dies umso mehr für die Umsicht und das Organisationstalent der Fabrikleitung, als die Verkaufspreise der landwirtschaftlichen Maschinen zu den unlohnendsten der ganzen Maschinenbranche gehören. Die Konkurrenz ist eben eine überaus große und hat ihren Sitz zumeist an kleineren Plätzen und auf dem Lande, wo Löhne und Unkosten bedeutend niederer sind als hier.

Ideal an Schönheit erscheinen, das sinnverwirrend, herzbesiegend auf jeden Mann einwirken mußte.

Mit einem flüchtigen Blick streifte Stephanie die eigenen Reize, dann lächelte sie befriedigt. Nein, wirklich, zu einer solchen Sorge, wie sie sich ihr immer wieder aufdrängte, war kein Anlaß vorhanden!

„Aber es könnte sein, daß der Mann, dem Du angehören sollst, Dir lächerlich oder widerwärtig erscheint —"

„Ich heirate ihn doch, Papa. Ich verlange weder nach Liebe, noch könnte ich selbst welche geben. Ich bin kalt. Was ich an Empfindungen zu vergeben hatte, das gehörte Eckhoff. Ich bin heute doch noch in die fatale Lage gekommen, ihm einen Korb zu geben. Ich habe seine Werbung zurückgewiesen. Damit sind meine Herzensangelegenheiten ein für allemal erledigt. Ich gehöre nicht zu den Frauen, welche mehrmals lieben. Vielleicht wäre es Eckhoff gelungen, mich zu erwärmen, die Kälte in mir in Feuer zu verwandeln, vielleicht — besser ist es, daß ich mir selbst treu bleibe. Zu einer Musterhausfrau, die am Herde hantirt und Strümpfe stopft, besitze ich nun mal nicht das Zeug, da ist es schon besser, Enttäuschungen bleiben erspart. Eckhoff gehört sicher zu den Männern, welche alle häuslichen Tugenden von ihrer Gattin erwarten. Gut, daß das Schicksal über mich verfügt hat!"

Döring machte eine bezeichnende Bewegung mit der Hand.

„Sehr gut, Kind! Nun aber zur Toilettenfrage! Welche Farbe wirst Du wählen bei der ersten Zusammenkunft mit Deinem zukünftigen Gatten?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Das Erreichbare in der Höhe der Arbeitslöhne wird überdies beeinflußt durch den Weltmarkt, woselbst ich mit englischer und amerikanischer Konkurrenz zu kämpfen habe; auch habe ich dort mit durch Zölle erhöhten Rohmaterialien, mit Syndikatsbestrebungen und nicht zuletzt mit den Lasten unserer sozialen Gesetzgebung hinsichtlich der Fürsorge für die Arbeiter zu rechnen.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß der Durchschnittslohn aller Arbeiter samt Taglöhnern und Lehrlingen im Jahre 1893 4.12 Mk. pro Kopf in 9½ stündiger Arbeitszeit betrug. Derselbe wuchs bis Ende 1902 auf Mk 4.30 an und beträgt jetzt Mk. 4,47, sodaß der Jahresverdienst für die zur Zeit beschäftigten 2500 Arbeiter unter gleicher Grundlage heute um 127,500 Mk. höher ist, als im vorigen Jahre und um 262,500 Mk. mehr beträgt, als im Jahre 1893. Dabei sind die übrigen Produktionskosten, sowie die Schwierigkeit des Verkaufes gewachsen, die Verkaufspreise dagegen gefallen.

Der Durchschnittslohn der Schmiede betrug nach eigener Feststellung der Arbeiterkommission im Zahltage Nr. 12 dieses Jahres Mk. 4,64 pro Kopf und Tag inklusive der Jungschmiede, Taglöhner und Jungen.

Nach vorstehender Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse erachte ich im Hinblick auf Punkt 2 der Schmiedeforderungen, daß weder Möglichkeit noch Anlaß vorliegt, die bestehenden Accordsätze einer Erhöhung zu unterwerfen. Ich habe deshalb in der Kommissionssitzung vom 31. Juli auch nur in Aussicht gestellt in vereinzelten Fällen solche Accordsätze sachlich zu prüfen, welche sich etwa als zu nieder angesetzt erweisen sollten.

Zu Punkt 1 der Forderung habe ich zu wiederholen, daß ich die Zusicherung eines Mindestlohnes ablehne. Hinsichtlich des Punktes 3 hat die Fabrikleitung von jeher darauf gehalten, daß Betriebsbeamte und Meister die Arbeiter anständig behandelten. Trotzdem durch das Benehmen mancher Arbeiter die Aufsichtsbeamten vielfach zu leiden haben, wird die Fabrikleitung auch in Zukunft ihrer seitherigen Gepflogenheit treu bleiben und bereit sein, etwa vorhandenen Mißständen auch ohne Anrufung des Einigungsamtes und ohne Arbeitseinstellung zu beheben.

Mit dem Ausdruck verbindlichsten Dankes für die angebotene Vermittlung Ihrerseits, bedaure ich auf dieselbe, weil ganz aussichtslos, verzichten zu müssen.

Hochachtungsvollst und ergebenst
gez. Heinrich Lanz.

* * *

Fabrikanschlag.

Herr Geh. Kommerzienrat Heinrich Lanz hat folgende Mitteilung in seiner Fabrik anschlagen lassen:

Nach dem Berichte des „General-Anzeigers" vom 5. August Mittagblatt Seite 4 über die öffentliche Schmiedeversammlung vom 4. August hat der Vorsitzende des Schmiedeverbands, Herr Schmitz geäußert:

„Die Löhne, welche von der Firma angeblich bezahlt werden sollen, stimmten auf keinen Fall. Er erkläre hier vor der Oeffentlichkeit, daß diese aufgestellten Listen Trug sind oder aber die Arbeiter erhalten gefälschte Zahltagszettel."

Ich habe meinen Anwalt beauftragt, beim zuständigen Gericht Beleidigungsklage gegen Herrn Schmitz zu erheben.

Mannheim, den 5. August 1903

gez.: Heinrich Lanz.

In Uebereinstimmung mit obigem Anschlage sendet uns Herr Rechtsanwalt Selb folgendes Schreiben:

Nach dem Berichte des „Generalanzeigers" vom 5. August ds. Js., Mittagblatt, Seite 4, über die öffentliche Schmiedeversammlung vom 4. August hat der Vorsitzende des Schmiedeverbandes, Herr Schmitz geäußert:

„Die Löhne, welche von der Firma angeblich bezahlt werden sollen, stimmten auf keinen Fall. Er erkläre hier vor der Oeffentlichkeit, daß diese aufgestellten Listen Trug sind oder aber die Arbeiter erhalten gefälschte Zahltagszettel."

Da diese in der Oeffentlichkeit abgegebene Erklärung unwahr ist, hat mich Herr Geheimer Kommerzienrat Lanz mit der Erhebung der Beleidigungsklage beauftragt. Mannheim, den 5. August 1903. Rechtsanwalt Selb.

* * *

Arbeiterversammlung im Stephanienschlößchen.

Gestern Abend wurde im Stephanien-Schlößchen in der Schwetzingervorstadt von den Arbeitern der Firma Lanz eine Fabrikversammlung abgehalten, um zu der Anfertigung und Verarbeitung von Streikarbeiten Stellung zu nehmen.

Der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Herr Schneider, eröffnete die Versammlung und sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Versammlung von den in der Schwetzinger-Vorstadt beschäftigen Arbeiter nicht besser besucht sei. Der Vorsitzende erteilte sodann Herrn Klein das Wort. Dieser wies darauf hin, daß bereits eine große Anzahl von Versammlungen getagt hätten, und es nicht seine Aufgabe sein könne, nochmals bereits Gesagtes zu erörtern. Bei der heutigen Tagesordnung handle es sich darum, einen Beschluß über die Verweigerung der Streikarbeit herbeizuführen. Bei der gegenwärtigen Situation gebe es hier nur zwei Auswege: Entweder die Versammlung erkläre sich mit den durch die Kommission gefaßten Beschlüsse einverstanden, oder aber sie stelle sich auf die Hinterfüße und erkläre sich mit den streikenden Schmieden solidarisch. Nur diese zwei Wege könnten in Betracht kommen. Diese Ansicht sei auch in einer Vorstandssitzung des Metallarbeiterverbandes zum Ausdruck gekommen. Ein Mittelweg sei hier vollständig ausgeschlossen. Er sei der Ansicht, daß alles aufgeboten werden müsse, um den Schmieden bei ihren Forderungen behilflich zu sein. Man sehe, daß die Kluft zwischen Kapital und Arbeit immer noch gewaltig klaffe und, obwohl der Arbeiter gewillt sei, den Frieden herbeizuführen, doch immer wieder das Kapital den Zankapfel bilde. Und dies nur, weil immer der Profit in den Vordergrund gerückt werde. (?? Red.) Bei den Verhandlungen mit den Kommissionsmitgliedern und Herrn Lanz, habe letzterer durchblicken lassen, daß die Firma mit einer gewaltigen Konkurrenz, der des Auslandes, zu rechnen habe, insbesondere mit der Konkurrenz Amerikas und Englands —, die deutsche Konkurrenz nicht zu vergessen. Damit habe Herr Lanz aus der Schule geplaudert. Herr Kommerzienrat Lanz werde doch den Arbeitern nicht etwa vormachen wollen, daß er nicht in der Lage sei, vermittels seiner technischen Einrichtungen der englischen und amerikanischen Konkurrenz, inklusive der deutschen, die Spitze zu bieten. Er befürchte lediglich die Schmälerung des Profits. (?? Red.) Darauf könnten die Arbeiter keine Rücksicht nehmen. Man müsse vielmehr zusammenstehen und den Streikenden Hilfe bringen; dies könne nur dadurch geschehen, daß die gesamte Arbeiterschaft, soweit sie mit Schmiedearbeit beschäftigt sei, die Verfertigung von Streikarbeit verweigere. Schmiede, welche bei hiesigen Kleinmeistern beschäftigt seien, haben schon die Erklärung abgegeben, daß sie Lang'sche Streikarbeit verweigern würden. Da aber die Firma Lang auch auswärts Streikarbeit ausführen lassen würde — und diese auswärts angefertigte Arbeit die größere sein werde, so müßten sämtliche Bohrer, Dreher und Fräser, welche die Schmiedestücke verarbeiten, sich mit den Schmieden solidarisch erklären und jegliche Schmiedearbeit verweigern. Das Vertrauen zu dem Solidaritätsgefühl der übrigen Arbeiter sei bei ihm (Redner) freilich nur schwach, angesichts der schwach besuchten Versammlung. Eine Abstimmung müsse den Beweis liefern, daß die Firma Lang ihre bis dato gegebenen Abmachungen zurückzunehmen habe. Falls sich eine ⅔ Stimmenmehrheit ergebe, so könne man mit der Abstimmung zufrieden sein. Die ganze Arbeiterschaft würde damit einverstanden sein und auch die Forderung der Schmiede anerkennen.

Redner wendet sich dann gegen die Meldung der bürgerlichen Blätter, als ob die Bewegung nur vom Vorstand des Metallarbeiterverbandes ausgehe. Zum Schlusse seines Referats betonte der Redner nochmals, daß ein jeder nach seinem Gutdünken abstimmen möge, ob er die Streikarbeit verweigern oder auf die Seite der Streikbrecher treten wolle.

In der Diskussion nahm zuerst ein Arbeiter das Wort, der darauf hinwies, daß man schon vor einigen Tagen über eine diesbezügliche Resolution abgestimmt habe. Dieselbe sei auch einstimmig angenommen worden. Warum also noch einmal diese Versammlung?

Der Vorsitzende erwiderte darauf, daß Streikarbeit zu verweigern, ein leichtes Wort sei, nicht so leicht aber ausgeführt. Die Versammlung sei durchaus nicht überflüssig und könne er absolut nicht begreifen, warum man dies nicht einsehen wollte. Des Ferneren hätten am Montag, wie doch allen bekannt sei, die Streikenden das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen. Daraufhin sei ihm (Redner) ein Schreiben vom Gewerbegericht übermittelt worden, des Inhalts, daß die Firma Lang, an welche die Anfrage ergangen sei, ob sie das Gewerbegericht als Einigungsamt zur Beilegung des Streiks anerkennen wollen, sie mit verbindlichem Dank auf die angebotene Vermittelung, weil aussichtslos, verzichtet habe. (Lebhafte Pfuirufe.)

Ein Arbeiter machte auf den Anschlag in der Fabrik Lindenhof aufmerksam, welcher sich mit den Löhnen der Arbeiter beschäftige.

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß dieser Anschlag jedenfalls auf den Bericht im „Generalanzeiger" zurückzuführen sei, da dort von gefälschten Zahltagszetteln die Rede sei.

Nachdem noch verschiedene Arbeiter zu dem Punkt Verweigerung der Streikarbeit gesprochen hatten, wurde die Abstimmung vorgenommen und zwar nur von den Arbeitern der Fabrik Schwetzingervorstadt. Alle anderen Anwesenden mußten den Saal verlassen.

Wie wir in Erfahrung bringen, wurde beschlossen, von morgen ab keine Streikarbeit mehr zu verrichten, welcher Beschluß insbesondere die Bohrer und Dreher betrifft. Die Versammlung wurde um 9 Uhr geschlossen.

Heute Donnerstag Abend soll eine Versammlung der Fabrik Lindenhof im Lokale Baumeister stattfinden, die über die Beschlüsse der heutigen Versammlung beraten wird. Wie wir erfahren, soll gestern auch eine kombinierte Vorstandssitzung des Metallarbeiterverbandes und der Hirsch-Dunker stattgefunden haben.

---

* **Stadtpark.** Die schon vor einigen Wochen angezeigte Schlachtenmusik soll nun kommenden Sonntag im Stadtparke zur Aufführung gelangen. Das große schön durchdachte Tongemälde von Saro enthält über 20 Nummern, aus den Kriegsjahren 1870-71 herausgegriffen und trefflich zusammengestellt. Es beginnt mit dem Gesang der Landleute bei der Ernte, es folgt Frankreichs Kriegserklärung an Deutschland, die Erwiderung des deutschen Volkes: Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein. — Einberufung der Reserven, Abmarsch der Truppen, Ankunft auf feindlichem Boden. Signale, Generalmarsch, man hört einzelne Schüsse, die beiderseitigen Armeen werden alarmiert, deutsche und französische Signale bunt durcheinander. An dem zunehmenden Gewehr- und Kanonenfeuer merkt man, daß die feindlichen Armeen in vollem Gefecht stehen, jetzt das Avancieren der Deutschen unter Hurrahrufen — Sturmmarsch und Siegesmarsch. Hierauf das Lied „Lieb Vaterland magst ruhig sein". Die Spielleute marschieren nun unter klingendem Spiel bis zum Musiktempel, wo der große Zapfenstreich gespielt wird. Gleichzeitig mit der letzten Nummer „Heil Dir im Siegerkranz" erstrahlen die Parkanlagen in bengalischer Beleuchtung.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Jakob Keller, Maschinist bei Gruber u. Co., feierte am 2. August mit seiner Ehefrau geb. Datig das Fest der silbernen Hochzeit.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

⊙ **Frankenthal,** 5. Aug. Wegen Untreue hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts heute der 60 Jahre alte Gastwirt Adam Stubenrauch von Mannheim zu verantworten. Stubenrauch hatte als Vormund eines von seiner Tochter Amanda in Eisenach außerehelich geborenen Kindes von dem Vater dieses Kindes eine Abfindungssumme von 2000 ℳ entgegengenommen, wobei er die Verpflichtung eingegangen war, das Geld für das Kind verzinslich anzulegen. Dieser Verpflichtung ist der Angeklagte nicht nachgekommen. Er hat vielmehr einen Teil des Geldes zur Deckung der bei der Niederkunft seiner Tochter erwachsenen Ausgaben, zur Beschaffung eines Kinderwagens etc. verwendet. Der Rest des Kapitals hat in seinem Haushalt Verwendung gefunden, sodaß das Kind um sein väterliches Vermögen gekommen ist. Das Gericht erkennt gegen Stubenrauch auf eine einmonatige Gefängnißstrafe.

□ **Neustadt a. H.** Wie aus den bezüglichen Insertionen ersichtlich, findet die Ziehung der 4. Pfälzischen Pferdelotterie 1. Serie nunmehr garantiert unwiderruflich nächsten Mittwoch, 12. August l. Js. statt; die Einhaltung des zuerst auf 2. Juli festgesetzt gewesenen Ziehungstages war wegen ungenügenden Loseabsatzes unmöglich, im Interesse der Pferdezuchtvereinssache, zu deren Gunsten die Lotterie arrangiert wurde, ist zu wünschen, daß sich jetzt der Absatz der Lose besser gestaltet hat, wie wir hören, sind die letzteren auch bis auf kleine Vorräte bei den Verkaufsstellen abgesetzt. Wir empfehlen auch diese noch freundlicher Abnahme, — das Los kostet nur Mk 1, 11 Lose Mk. 10, — Gewinnchancen sehr günstig — damit dem Zweck der Lotterie ausreichend gedient ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Die größte Sünde" von der Censur verboten. Das vom Deutschen Volkstheater in Wien neuerdings bei der Censurbehörde eingereichte Stück „Die größte Sünde" von Otto Ernst wurde abermals verboten. „Die größte Sünde" wurde von der Direktion des Deutschen Volkstheaters im Januar 1901 der Censur eingereicht. Gegen den damaligen ablehnenden Bescheid wurde beim Ministerium des Innern Rekurs erhoben, jedoch ohne Erfolg. Nun wurde das Stück im vergangenen Juli in etwas umgearbeiteteter Fassung zum zweitenmal eingereicht, jedoch scheint es, als ob der Censurbeirat, der bei der Beurteilung mitwirkte, an der in den leitenden Kreisen hierüber herrschenden Ansicht nichts hat ändern können. „Die größte Sünde" ist ein Lehrerstück. Der Held desselben ist ein Schullehrer, der ein Mädchen aus „besserem Hause" heiratet, aber kurz nach der Hochzeit wegen der stürmischen Freiheit seiner Ansichten seine Stellung verliert. Aus Liebe zu Weib und Kind verrät er hinterher seine Ueberzeugung. Diese „größte Sünde" sühnt er dann mit Selbstmord. Seine Frau folgt ihm in den Tod. Das Stück ist weit weniger harmlos als der „Probekandidat".

Léon Daudet, Alfons Daudet Sohn und geschiedener Gatte von Jeanne Hugo, jetzt Frau Charcot, wurde heute in der Nähe von Tours mit einer Cousine, Fräulein Allard getraut. Seine Trauzeugen waren Edouard Drumont und Oberst Marchand.

Vier neue Opern von Mascagni. Mascagni scheint sich an Italien, das ihn in der letzten Zeit so schlecht behandelt hat, fürchterlich rächen zu wollen: er bedroht das undankbare Vaterland mit nicht weniger als vier neuen Opern. Nach der in Rom erscheinenden Theaterzeitung „Il Proscenio" arbeitet der vielgeprüfte Meister gegenwärtig an folgenden Werken: „Maria Antoinetta" (Text von Illica), „Bestilia" (Text von Targioni-Tozzetti), „Stella" (Text von Renato Fucini) und „Frou-Frou", Text von Mario Giobbe und Vincenzo Morello (Rastignac). Vier Opern auf einmal — das ist ja die reine Rekordfahrt zur Unsterblichkeit!

Heinrich von Offterdingen ist der Titel des ersten Teils einer Trilogie „Die Wartburg" von Fritz Lienhardt, die der Generalintendantur der königlichen Schauspiele in Berlin zur Aufführung eingereicht wurde. Die definitive Annahme des Stücks wird dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge davon abhängen, in welcher Weise die Umarbeitung des Sängerkrieges, den dieser Teil der Trilogie behandelt, gelingt.

Expedition nach dem Stillen Ozean. Aus Stockholm, 5. August wird uns telegraphiert: Im nächsten Frühjahr geht eine schwedische wissenschaftliche Expedition nach dem nördlichen Teile des Stillen Ozeans. Leiter der Expedition, an der sechs schwedische Naturforscher teilnehmen und deren Kosten Konsul Broms trägt, ist der Konservator Kolthoff. Die Teilnehmer fahren im April mit der Eisenbahn durch Rußland und Sibirien nach Port Arthur und besteigen dort das vorausgesandte Schiff der Expedition.

Ernennung eines Redakteurs zum Ehrendoktor. Aus München, 5. August wird uns telegraphiert: Der frühere Chefredakteur der „Münch. Allg. Ztg.", Petzet, ist in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit auf literarischem Gebiet zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät an der hiesigen Universität ernannt worden.

Stimmen aus dem Publikum.

Brief eines Handwerksmeisters an den preußischen Minister Möller.

Hoher Herr Minister!

Wiederholt haben Sie öffentlich, zuletzt in Osnabrück, sich über die Lage des Handwerks ausgesprochen.

Dabei haben der Herr Minister betont, daß die Handwerker rechnen lernen mögen; die Errungenschaften der modernen Technik sollen sie sich zu Nutze machen und einander bei Submissionen nicht unterbieten. Die Regierung habe drei Kommissionen im Interesse des Handwerks ins Ausland geschickt und will auch nächstes Jahr eine solche Kommission nach Amerika senden.

Auch halten der Herr Minister die Handwerkerkammern für einen großen Segen.

Nun, hochverehrter Herr Minister, erlaube ich mir, Ihnen auch einmal öffentlich meine Meinung über die jetzigen Verhältnisse mitzuteilen:

Ein Handwerker, der nach 8jähriger Schulzeit und nach 3jährigem Besuche der Fortbildungsschule, sich nicht den Wert seiner Arbeit berechnen kann, ist zu bedauern; tatsächlich ist dieser Fall auch sehr selten. 99 Prozent der Handwerker können schon rechnen, sie haben nur nichts zu rechnen, weil keine Arbeit vorhanden ist und kein Geschäft geht; wenn in der Werkstatt nichts zu tun ist, nützt dem tüchtigsten Meister auch die doppelte Buchführung nichts.

Die Errungenschaften der modernen Technik, die Anschaffung neuer Maschinen, das kostet Geld, Herr Minister! und ich weiß nicht ob Sie es wissen, beim Handwerker in der kleinen Stadt ist das Geld sehr knapp, es langt oft kaum zum Lebensunterhalt.

Daher wäre es sehr gut, wenn Sie, hoher Herr Minister, die Komissionen auch im Inlande herumschickten, damit sie in den Werkstätten in den kleinen Städten Umschau hielten. Da erfahren sie die wirkliche Lage der Handwerksmeister ungeschminkt und richtig.

Ihre Herren Geh. Räte legen Ihnen wahrscheinlich die Berichte der Handwerkerkammern vor, und darnach scheinen Sie sich Ihr Urteil zu bilden.

Wir Handwerker im Liegnitzer Bezirke müssen jährlich für die Handwerkerkammern 18 500 Mark aufbringen und haben einen einschlägigen Nutzen noch nicht verspürt.

An Gehältern und Verwaltungskosten sind (ohne Miete, Beheizung, Beleuchtung usw.) jährlich 13 210 Mark zu zahlen.

Für die Beamten sind 100 Mark Alters- und Invalidenbeiträge zu leisten, wir Handwerker selber sind durch Versicherung nicht geschützt!

Würden 18 500 Mark, welche für die Handwerkskammer aufgebracht werden müssen, als Beiträge einer Versicherung gezahlt, da wäre ein großer Teil bedürftiger, altersschwacher Meister vor Not und Elend auf ihre alten Tage geschützt, und es gäbe sicher eine Anzahl Sozialdemokraten weniger!

Für unser Geld reist der Kammersekretär im Bezirke herum und sucht Lehrlingsheime überall zu gründen; wir Handwerker sind aber der Meinung, daß das Heim des Meisters auch das Heim des Lehrlings ist.

Ich schicke meine 2 Lehrlinge an 4 Abenden in der Woche in die Fortbildungsschule; wird noch ein Lehrlingsheim abends eingeführt, dann muß ich als Meister mir selbst meine Werkstatt aufräumen.

Als ich vor 14 Tagen in Liegnitz als Delegierter des Innungsausschusses teilnahm, wurde öffentlich erzählt, daß den Lehrlingen das Rätsel aufgegeben worden sei: In welchem Monate werden die meisten Menschen geboren?

Ich und wohl alle anderen Meister sind der Meinung, daß derartige Lehrmethoden nicht zur Bildung und sittlichen Erziehung der Lehrlinge beitragen, wir verzichten auf Lehrlingsheime mit solcher Lehrmethode.

Es ist durchaus anzuerkennen, und jeder einsichtige Handwerker heißt es gut, daß die hohe Regierung ihre besondere Fürsorge der Erziehung der Lehrlinge zuwende; aber man soll praktische Männer (die Meister selber) hören und um Rat fragen.

Jetzt erlassen die Handwerkskammer oft plötzliche Verordnungen und Verfügungen, die den strebsamen Meister belästigen und ärgern.

Wir Meister plagen und quälen uns 3 bis 4 Jahre in der Regel mit dem Lehrling und müssen noch die Kosten für seine Erziehung tragen; den Nutzen hat die so hoch gepriesene und bevorzugte Großindustrie.

Hier, hoher Herr Minister, liegt eines der Grundübel am Niedergange des Handwerks.

Sorgen Sie dafür, daß die Fabriken, welche gelernte Handwerker beschäftigen, auch deren Ausbildungskosten bezahlen. Die großen Aktiengesellschaften, die 10—20 Prozent Dividende zählen, und die Herren Kommerzienräte, die müßten die Handwerkerkammer-Beiträge leisten und nicht die notleidenden Handwerker.

Tot ist das Handwerk noch nicht, Herr Minister, aber krank ist es, und die Aerzte, welche es behandeln, sind meistens keine praktischen Aerzte, sondern Doktoren der Philosophie, der Rechtswissenschaft und Theologie. Die Herren predigen und verordnen, selbst verstehen sie aber nichts vom Handwerk.

Zum Schlusse möchte ich Ihnen raten, hoher Herr Minister, rufen Sie einige Male im Jahre aus den Provinzen, auch aus kleinen Städten, mehrere Handwerker zu sich nach Berlin (das kostet nicht viel, die fahren 4. Klasse, wenn's sein muß) und hören Sie deren Rat; das ist viel besser und billiger und bringt dem Handwerk

MARCHIVUM

mehr Nutzen, als wenn ein Dutzend Geheimräte im In- und Auslande herumreisen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren ergebener
Paul Seifert, Schlossermeister
Greiffenberg i. Schl., 21. Juli 1903.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 6. August. Die „Berl. Pol. Nachr." weisen darauf hin, daß für 1904 eine Erhöhung der Ausgaben an verschiedenen Stellen des Haushaltsetats unvermeidbar sei, namentlich bei der Invalidenversicherung, den Reichsschulden, dem Reichsinvalidenfonds und dem allgemeinen Pensionsfonds.

* Berlin, 6. Aug. Die „Voss. Ztg." meldet aus Kiel: Das Reichsmarineamt stellte Strafantrag gegen die „Essener Volkszeitung" wegen Beleidigung der Seeoffiziere durch einen Artikel „Besuch bei Hüssener". — Das „B. T." meldet aus Freiburg in Sachsen: Bei einer Vorstellung der Landwehrkompagnie des 12. Jägerbataillons wurden mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Ein Landwehrmann wurde leicht verletzt, bei einem anderen prallte die Kugel am Tschako ab. — Das „B. T." meldet aus Essen: In Stoppenberg verletzte ein Bergmann die Tochter eines Steigers und verübte dann Selbstmord.

* Rom, 5. Aug. Der obere Teil der Fassade der Kathedrale zu Foligno, deren Bau noch nicht beendet ist, ist eingestürzt. 4 Maurer wurden getödtet, einer schwer verletzt.

* London, 6. Aug. Der „Standard" meldet aus Newyork: Man ließ amtlich verlauten, Rußland beabsichtige, das amerikanische Geschwader im Jahre 1904 zu einem Besuch in Kronstadt einzuladen.

* London, 6. Aug. (Unterhaus. Schluß.) Nach längerer weiterer Debatte, die sich bis 2 Uhr morgens hinzog, wurde die Bill betr. die Brüsseler Zuckerkonvention angenommen.

Zur ungarischen Bestechungs-Affaire.

* Budapest, 5. Aug. In der parlamentarischen Untersuchungskommission erklärte der Polizeichef von Budapest, Rudnay, daß er ganz überrascht gewesen sei, als die Bestechungsaffaire ans Tageslicht kam. Die Abreise Dienes erfuhr er erst am anderen Tage. Er habe dieselbe mißbilligt. Auf seine Veranlassung habe Graf Szapary an den Journalisten Hegyi nach Berlin telegraphiert, er möge Dienes so lange festhalten, bis seine Verhaftung möglich wäre. Doch sei Dienes durch die in Berlin durch das Wolff'sche Telegraphenbureau zur Veröffentlichung gelangten Budapester Telegramme gewarnt worden und rechtzeitig entflohen. Die Meldung, daß Dienes sich in der Schweiz aufhalte, bewahrheite sich nicht. Rudnay fügte hinzu, er habe die Flucht Dienes weder unterstützt, noch verhindert. Zu letzterem habe damals noch kein Rechtsgrund vorgelegen.

* Budapest, 5. Aug. Ministerpräsident Khuen-Hedervary ist heute abend zur Audienz beim Kaiser nach Ischl abgereist.

Zur Papstwahl.

Die italienische Regierung.

* Rom, 5. Aug. Das Telegramm Zanardellis an die Präfekten lautet: Der neue Papst teilte uns seine Wahl nicht mit. Ich benachrichtige Sie daher, daß die Staatsbeamten an den kirchlichen Feiern, die aus diesem Anlaß stattfinden, nicht teilnehmen können. Die „Tribuna" schreibt hierzu, diese Instruktionen entsprechen der unparteiischen Haltung, die der Regierung würdig sei. Keine Herausforderung, auch kein übertriebenes Entgegenkommen gegen diejenigen, welche das berechtigte Bestehen Italiens nicht anerkennen zu sollen glauben. Die Regierung könne in ihrem Entgegenkommen nicht soweit gehen, daß sie jemand Ehren erweise, der zeige, daß er vom Bestand des italienischen Staates, seiner gesetzmäßigen Regierung und von dem vom ganzen Volk geachteten, anerkannten Oberhaupt keine Kenntnis nehmen wolle. „Italie" stimmt der Depesche Zanardellis in warmen Worten zu. Alle Mächte hätten übereinstimmend den Takt Italiens bezüglich der Sicherheit des Konklaves und der Proklamierung des neuen Papstes anerkannt. Der Papst antwortete darauf in einer Weise, die Entgegenkommen und Höflichkeit gegenüber der italienischen Regierung und Nation vermissen lasse. Zanardelli habe daher, um die Würde des Staates zu wahren, den Beamten anbefehlen müssen, die Wahl zu ignorieren, ebenso wie der Vatikan die Regierung habe ignorieren wollen.

Die Wahl Sarto's.

* Rom, 4. Aug. Die Wahl des Kardinals Sarto zum Papste erfolgte, wie die „K. Vztg." meldet, mit fünfzig Stimmen; zehn Stimmen fielen auf Rampolla, zwei auf Gotti.

Die Krönung des Papstes.

* Rom, 5. Aug. Die Krönung des Papstes ist endgültig auf den 9. August in der Peterskirche festgesetzt. Voraussichtlich wird Bressan zum Sekretär des Papstes ernannt. Der „Tribuna" zufolge wollte der Papst den Segen von der äußeren Loggia der Peterskirche erteilen. Der Sekretär des Konklaves, Merry del Val, überredete ihn jedoch, dies nicht zu tun. Der Papst saß heute dem Bildhauer Noser, der eine Büste von ihm anfertigt.

Das österreichische Veto.

o. Rom, 6. Aug. (Privat.) Es verlautet, daß das bewußte österreichische Veto gegen die Wahl Rampollas mit Einvernehmen Deutschlands erfolgt sei. Großes Aufsehen erregt im Vatikan, daß Pius X. sich weigerte, die Sänfte zu benutzen und dieselbe in das Magazin schaffen ließ. Es wird bestätigt, daß die Krönung auf Sonntag, den 9. August, festgesetzt sei und die fremden Kardinäle den Wunsch geäußert haben, an der Feier teilzunehmen. Ueber den zukünftigen Staatssekretär herrscht Ungewißheit. Im Vordergrund stehen Vannutelli, Ferrata und Agliardi.

Volkswirtschaft.

Sächsische Staatseisenbahnen. Im 1902 wuchs das gesamte Bahnnetz von 3054 auf 3111 km; davon sind 29,95 (i. V. 28,74) pCt. zwei- und mehrgleisige, 39,03 (30,09) pCt. eingleisige Vollspurhauptbahnen, 28,88 (27,56) pCt. Vollspurnebenbahnen und 13,84 (13,41) pCt. Schmalspurbahnen. Außerdem werden 41,02 km Privatbahnen für Personen- und Güterverkehr und 53,1? km Privatkohlenbahnen für nichtöffentlichen Verkehr, zusammen 94,14 km Privatbahnen mitbetrieben. An Anschlußbahnen sind 754 vorhanden. Die Gesamteinnahmen sanken weiter um Mk. 2.?? Mill. (i. V. Mk. ?.?? Mill.) auf Mk. 129.?? Mill., die Ausgaben aber sogar um Mk. 10.?? Mill. auf Mk. ??.?? Mill., so daß als Ueberschuß Mk. ??.?? Mill. bleiben gegen nur Mk. 28.?? Mill. vor einem Jahre und Mk. 33.?? Mill. vor zwei Jahren. Bei einem mittleren Anlagekapital von Mk. 963.?? Mill. (Mk. 9??.?? Mill.) ergibt sich eine Verzinsung von 3.?? pCt. gegen nur 3.?? pCt. in 1901 und ?.?? pCt. in 1900. Das Verhältnis der Ausgaben zur Bruttoeinnahme hat sich von 78.?? auf 72.?? pCt. vermindert. Dem Voranschlag gegenüber war in 1902 die Einnahme um Mk. ?.?? Mill., die Ausgaben um Mk. ?.?? Mill. niedriger, demnach der Ueberschuß um Mk. 5.?? Mill. höher.

Dampfschiffsrederei von 1889. Aus Hamburg, den 5. August wird uns telegraphiert: In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Dampfschiffsrederei von 1889 ist nach der „Neuen Hamburgischen Börsenhalle" beschlossen worden, der zum 20. August einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6½ pCt. vorzuschlagen und die Liquidation der Gesellschaft zum 1. August zu beantragen.

Zahlungseinstellungen. Nach dem „Ledermarkt" haben die Casseler Lederwerke vorm. Louis Stück, G. m. b. H. in Cassel für nächsten Freitag ihre Gläubiger einberufen; die Firma stellt beim Fehlen einer Anzahl Gläubiger für Samstag die Konkursanzeige in Aussicht. Ein Status liegt noch nicht vor. Die Gesellschaft fabriziert ausschließlich Box-Calf aus schweren und Mastkalbfellen.

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 6. August. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W Brüssel, 5. Aug. (Schluß-Kurse.) Spanier 90⅝, Italiener —.—, Türken C 34.90. Türken D 33.05, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 5. August. Gold-Agio 23 — Proz. Wechsel auf London 42⅝ Pence.

London, 5. August. Silber 25⅛, Priv.-Disk. 2¾. Wechsel auf deutsche Plätze —.—.

Valparaiso, 5. August. Wechsel auf London 16 ⁱ⁵/₁₆.

Rio de Janeiro, 5. August. Wechsel London 12⅜.

New-York, 5. August. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	4.	5.		4.	5.
London 60 T. Sicht	4.83¾	4.83½	New-York Central	118½	118⅝
Lond. Cable Transf.	4.86½	4.85½	North. Pacific Pref.	87—	86½
Paris L. S.	5.19⅜	5.19⅜	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland L. S.	94⅞	94⅝	N. Pac. 3 % Bonds	71—	70½
Atch. Top. Santa Fé	79¼	57⅞	Norfolk. West. Pref.	61—	59½
Canadian Pacific	121½	121—	Union Pacific Sh.	71	69½
Southern Pacific	41½	39⅞	4% Bds. p. 1925	131½	131¼
Chic. Milw. & St. P.	137½	135½	Silber	54½	54½
Denv. Rio Gr. Pref.	78½	73—	Kansas City Sh.	38⅞	37⅞
Illinois Central	127½	127½	United T. Steel	21—	21⅛
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	69—	68—
Louisville & Nashv.	101—	99⅞			

* Newyork, 5. Aug. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete auf lokale Deckungen fest mit September ⅜ c. höher, dann noch etwas weiter anziehend entsprechend der Festigkeit in Chicago und auf ungünstige Nachrichten aus den Frühjahrsweizen-Gebieten. Später abgeschwächt infolge matter Berichte aus Nordwesten und Preise fortgesetzt weiter nachgebend unter Realisierungen und Liquidationsverkäufe. Schluß stetig, Preise ¾—⅞ c. niedriger.

Mais bei Beginn im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes — fest — mit September ¼ c. höher, dann weichend auf reichlicheres Angebot der Farmer, günstige Ernteberichte sowie infolge der Mattigkeit in Chicago. Liquidationsverkäufe wirkten weiter ungünstig auf die Preise ein und war der Schluß bei schwächerer Tendenz ⅜ c. niedriger.

Kaffee matt infolge mangelnder Unterstützung durch das Publikum und Glattstellungen von Haussepositionen. Schluß schwach.

Baumwolle fest im Einklange mit Liverpool, auf mäßige Zufuhren und lebhafte Nachfrage von Kapitalisten, dann matter auf Verkäufe von Haussiers und Baissiers, günstige private Erntenachrichten, Verkäufe unter Führung der Platzspekulanten, Demoralisation an der Fondsbörse, belangreiche Liquidationen und Gerüchte von Verkäufen der Haussekllque. Schluß flau.

New-York, 5. August. 5 Uhr Nachm.

	4.	5.		4.	5.
Roth. Wint.-Weizen loco	88½	84⅞	Kaff. Rio Nr. 7 Okt.	3.70	3.85
„ August	—	—	do. Nov.	3.80	3.75
„ Septbr.	85½	84⅝	do. Dez.	4.10	4.05
„ Dezbr.	86½	85⅝	do. Jan.	4.15	4.15
„ Jan.	—	—	do. Febr.	4.20	4.20
„ Febr.	—	—	do. März	4.3?	4.25
„ Mai	87⅞	87—	do. April	4.3?	4.30
Mais August	—	—	do. Mai	4.40	4.35
„ Septbr.	58½	58⅛	Mehl Spring-Wheat clears	3.55	3.55
„ Dezbr.	55⅝	55¼	Baumw.-Zuf. v. Tg.	000	000
„ Jan.	—	—	do. Ausf. nach Großbr.	000	000
„ Febr.	—	—	do. Ausf. n. d. Continent	000	000
„ März	—	—	Baumwolle loco	12.75	12.75
„ Mai	—	—	do. Aug.	11.90	11.70
Petroleum Rafined (in Cases)	10.50	10.50	do. Sept.	10.7?	10.45
Raff. Petrol. Standard white in N.-Y.	8.55	8.55	do. Okt.	10.0?	10.84
Raff. Petrol. Stand. in Philadelphia	8.50	8.50	do. Nov.	9.8?	9.89
Credit Balances t Oil City	156.—	156.—	do. Dez.	9.82	9.84
Terpentin-Spiritus	59½	59—	do. Jan.	9.89	9.85
Schmalz-Western steam	7.85	7.65	do. Febr.	9.82	9.87
Schmalz (Rohe & Brothers)	7.90	7.90	do. März	9.80	9.66
Schmalz (Wilcox) per August	7.90	7.90	do. April	—	—
Talg	4⅞	4⅞	Baumwolle in New-Orleans	13—	13—
Zucker	3⁵⁄₁₆	3⁵⁄₁₆	Baumwolle in New-Orleans p. Aug.	12.90	10.69
Kaffee fair Rio Nr. 7	5¼	5¼	Baumw. in New-Orleans p. Aug.	12.88	9.71
Kaffee Rio Nr. 7 Aug.	3.50	3.50	Kupfer	—.—	—.—
do. Sept.	3.65	3.55	Zinn	—.—	—.—
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		4.	5.
Zufuhren im Westen: Winterweizen	Bsh.	000 000	000 000
Frühjahrsweizen	„	000 000	000 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	000 000	000 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„	000 000	000 000
Verkäufe für den Export: Weizen Bootsladung		—	—
Mais	„	—	—
Getreidefracht nach London	d	1½	1½
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	3½	3½
„ „ Bremen	Pfg.	—	—
„ „ Hamburg	„	—	—
Nachbörse Weizen			
Mais			

* Chicago, 5. Aug. Schluß. (Tel.) Weizen und Mais eröffnete mit September ⅛ c. höher. Im weiteren Verlaufe wurden die Märkte von denselben Einflüssen wie in Newyork beherrscht und schlossen die Märkte fest. Weizen ½ bis 1 c. und Mais ⅛—⅜ c. niedriger.

Chicago, 5. August. 5 Uhr Nachm.

	4.	5.		4.	5.
Weizen August	—	—	Schmalz Dez.	8.37	—
„ Sept.	80¾	79½	Pork Aug.	13.67	13.6?
„ Dez.	81½	80½	„ Sept.	13.02	13.87
Mais August	51½	51½	„ Dez.	—.—	13.03
„ Sept.	52½	51½	„ Juli	8.12	8.07
„ Dez.	52—	51½	„ Aug.	7.?0	—
Schmalz Aug.	7.9?	7.92	Speck	8.37	8.30
„ Sept.	7.7?	7.72			

Liverpool, 5. August. (Schlußkurse).

	5.	6.
Weizen per Sept.	6.04⅞, träge	6.04⅞, ruhig
per Dezbr.	6.04⅝	6.04⅝
Mais per Sept.	4.06— träge	4.06— ruhig
per Dezbr.	nom.	nom.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 5. August. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 52/—, per Monat —/—, ruhig.

Cleveland, 5. August. (Schluß.) Roheisen per Kassa 45/10—, per Monat 46/10—, ruhig.

London, 5. August. (Schluß.) Kupfer per Kassa 57 5.0, Kupfer 3 Monate 55.5.0, ruhig. — Zinn p. Kassa 127 —.0, Zinn 3 Monate 123.—.0, stetig. — Blei spanisch 11 —.0, Blei englisch 11.5.0, ruhig. — Zink gewöhnlich 20 0.0, Zink speziel 20 5.0, flau. — Quecksilber.

Mannheimer Marktbericht vom 6. August. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 0.—, Heu M. 3.50 bis M. 0.—, Kartoffeln M. 4.— bis M. 5.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 10-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 35—00 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 00-15 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 10—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 00—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-10 Pfg., rothe Rüben per Pfund 0-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-00 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 10—12 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 40—60 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 00—00 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	4,54	4,54	4,?1	4,50	4,48		
Waldshut	3,59	3,53	3,43	3,38	3,34	3,25	
Hüningen	2,94			2,90	2,94		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,44	3,41	3,31	3,27	3,25		N. 6 Uhr
Lauterburg	5,10	5,10	5,03	4,88	4,81		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,10	5,07	5,00	4,89	4,82		2 Uhr
Germersheim	5,00	5,00	4,98	4,90	4,83		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,66	4,79	4,78	4,63	4,60	4,53	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,72	1,74	1,77	1,75	1,71		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,40	2,44	2,4?	2,45	2,43		10 Uhr
Kaub	2,75	2,75	2,83	2,79	2,78		2 Uhr
Koblenz	2,78	2,83	2,80	2,88	2,81		10 Uhr
Köln	2,92	2,98	2,95	2,95	3,04		2 Uhr
Ruhrort	2,37	2,33	2,28	2,34	2,?9		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,58	4,70	4,68	4,61	4,59	4,45	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,56	0,56	0,56	0,54	0,59	0,56	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 15½° R.

Literarisches.

* **„Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere"** ist der Titel eines Reisehandbuches, welches im Verlage der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig zur Reisesaison erscheint. Dieses kleine Büchlein enthält alles Wissenswerte, was zum Beginn und zur Durchführung einer Reise auf der „schönen blauen Donau" notwendig ist. Eine Fülle von Illustrationen, verbunden mit einem erklärenden und erläuternden Texte, führt dem Leser die reizendsten Donaugegenden vor Augen, deren Besuch, wie das dem Donauführer allegierte Fahrpreis-Verzeichnis beweist, allen Reisenden sehr leicht gemacht ist. — Das interessante Werkchen ist bei der Direktion der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien gratis zu haben und wird über Verlangen Interessenten auch franko zugesendet.

* **Führer durch die Nordseebäder Sanct-Peter und Ording.** Unter vorstehendem Titel ist auch in diesem Jahre im Verlage von E. A. Christians in Hamburg ein Büchlein erschienen, das jedem, der die Nordseebäder zum Reiseziel erkoren, unentbehrlich sein dürfte. Auch wird der Führer jenen willkommen sein, welche schwanken, welchem von den Nordseebädern sie den Vorzug geben sollen. Das Buch ist gratis durch die Badeverwaltung in Sanct-Peter zu beziehen.

* **Der „Skandinav-Expreß 1903"**, Kursbuch und Reiseführer für den Verkehr nach Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland, herausgegeben von der Verwaltung der Staatspostroute Saßnitz-Trelleborg ist soeben in sechster Auflage erschienen und gelangt zu dem minimalen Preise von 20 ₰ zur Versendung. Mit dem Titelbilde des neuen Dampfers Odin versehen, weist das Kursbuch auf 128 Seiten neben zahlreichen Eisenbahn- und Dampfschiffsfahrplänen, zwölf ausführliche Beschreibungen interessanter Rundtouren, ferner Ueberlandtouren und Fjordfahrten in Norwegen, die Fahrt auf dem Lappland-Expreß und andere neue Reisen auf, für welche bequeme Rundreisefahrscheine mit 25 Kg. Freigepäck aufgelegt sind. — Auskunft, Fahrkarten und Fahrpläne durch das Hauptverkehrs-Bureau: „Berlin-Saßnitz-Trelleborg" in Berlin NW. 7 im Zentralbahnhof Friedrichstraße.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann,
für den Inseratenteil: I. V.: Julius Scholl.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10178

Buntes Feuilleton.

— **Ueber die päpstliche Flagge** und andere Abzeichen des hl. Stuhls spricht Dr. Ed. Hahn-Berlin in einem Aufsatz über den „Sonnenschirm als Königssymbol usw.", den das Internationale Archiv für Ethnographie veröffentlicht. Nachdem dort dargestellt ist, wie bei den asiatischen Despoten und im Buddhismus der Sonnenschirm altbergebrachtes Symbol der höchsten Herrscherwürde war, heißt es weiter: Jedenfalls ist in Rom der Sonnenschirm noch einmal zu Ehren gekommen, die nur hinter denen im Reiche des Buddhismus zurückbleiben. Vertritt er dort den Vermittler mit der Gottheit, so vertritt er hier den Statthalter Gottes. Leitend ist, wie gesagt, für meine Auffassung, daß der Sonnenschirm nicht früher (als im späten Mittelalter) hierher gekommen ist, der Umstand, daß die Heraldik nichts mit dem Sonnenschirm anzufangen weiß. Von der päpstlichen Standarte sagt z. B. Siebmachers Wappenbuch: „welche einen ausgespannten aus blauen und weißen Streifen zusammengesetzten, mit goldenen Quasten und der Weltkugel gezierten Schirm an goldener Lanze vorstellt". An anderer Stelle heißt es von demselben Zeichen: „eine Art Sonnenschirm von blauer Farbe mit goldenen Fransen und Stange, insgemein die päpstliche Standarte genannt". Man sieht, die Heraldiker von Fach bringen dem Gegenstande gerade kein großes Interesse und keine große Freudigkeit entgegen. Und dabei entsprang die Notwendigkeit der letzten Beschreibung dem Umstande, daß Paul III. seine Nepoten, die Herzöge von Parma, besonders zu ehren glaubte, indem er ihnen 1547 das Amt als Erbgonfaloniere, als Erbbannerträger des Papstes übertrug, und so den Sonnenschirm ins Wappen von Parma brachte. Jedenfalls muß um diese Zeit der Sonnenschirm im höchsten Ansehen gestanden haben, denn während ich ihn z. B. bei der feierlichen Krönung Karls V. auf den vielen Platten Hogenbergs noch nicht habe entdecken können, hat ihn Rubens in seinem großen und bedeutungsvollen Bild der triumphierenden katholischen Kirche (Ecclesia triumphans per eucharistiam) als Siegeszeichen auf den Prunkwagen gesteckt. Auf dem Tuche des Schirmes balancieren dabei in ziemlich verwegener Stellung die beiden schweren metallenen Schlüssel, die ja das päpstliche Wappen darzustellen pflegen. Es hat übrigens noch bis in die allerletzte Zeit der Selbständigkeit des Kirchenstaates die sogen. päpstliche Standarte, d. h. eben unser Sonnenschirm mit den beiden Schlüsseln, den Kirchenstaat auf Münzen und Siegeln vertreten müssen, wenn bei der sogen. Sedisvakanz kein Papst vorhanden war. Im übrigen ist allerdings die Aussicht recht gering, daß unser Symbol hier jemals wieder eine hervorragende Bedeutung gewinnen könnte. Einmal ist es Sitte geworden, wenigstens bei uns im katholischen Deutschland, bei Kirchenfesten mit den sogen. päpstlichen Farben, d. h. „Sonnenschirm als Königssymbol usw.", den das Internationale verwechseln, ursprünglich die sogen. Landesfarbe des Kirchenstaates, ist wie die andern Landesfarben in napoleonischer Epoche entstanden und so unheraldisch wie möglich gedacht. Gelb und weiß, also Gold und Silber, dürften als sogen. Metalle niemals zusammenstehen. Natürlich wird auch der Nachweis, daß die sogen. päpstliche Standarte allerdings ein uraltes Herrschaftssymbol, aber eben ein Sonnenschirm ist, einer verstärkten Bedeutung und Verwendung kaum förderlich sein. Der Sonnenschirm, und um den handelt es sich hier, würde als Symbol des Ultramontanismus den Feinden und den Spöttern nur allzuviel und allzugünstige Gelegenheit zu Angriffen geben!"

— **Loubets Schloß.** Präsident Loubet hat einen lange gehegten Traum verwirklicht: er hat das Schloß Mazenc, das einst Diana von Poitiers, die Geliebte Heinrichs II., als Herzogin von Valentinois bewohnte, erworben, und er hat sich jetzt darin eingerichtet. Schloß Mazenc liegt in Valentinois, 15 Kilometer von Montélimar, das durch eine Zweigbahn mit Dieulefit, der nächsten Station, verbunden ist. Schon als Kind, schreibt der „Gaulois", sah Loubet vom Dorf Marsanne aus die Turmspitze; kaum war er zum Präsidenten erwählt, als er dem Besitzer des Schlosses einen beträchtlichen Preis dafür bot, der jedoch nicht angenommen wurde. In Wirklichkeit ist das jetzige Schloß nicht mehr ganz dasselbe, wie das der ehemaligen Barone von Châteauneuf; aber es sieht auf der Höhe, die das Tal beherrscht, noch stattlich aus. Es hat einen mittelalterlichen Anstrich bewahrt, und wenn nicht der englische Park es umgäbe und das Gitterwerk aus Schmiedeeisen, so würde man sich nach dem Bewaffneten umsehen, der mit seiner Hakenbüchse hinter den Zinnen zur Wache auf- und abgeht, wie nach der Zugbrücke, dem Burggraben und dem aufgezäumten Zelter. Der Park ist herrlich: 20 Hektar, von Mauern umgeben, wo man beim Rauschen schäumender Wasserfälle unter dem schönen Laubdach oder an den stillen Ufern der Teiche umherschweifen kann. Drei Teiche mit fließendem Wasser sind voll von Forellen, und ein Wasserfall setzt ein kleines elektrisches Werk für das Schloß in Betrieb. Die Domäne umfaßt drei Meiereien auf 70 Hektar Land. Der Burgherr hat genug, um zu fischen, zu jagen, sich zu vergnügen und zu beschäftigen: Cincinnatus am Pfluge! Mazenc hat der Familie Albignac, darauf der Familie der Barone Vissac gehört. Jetzt weht die Fahne des Präsidenten von dem alten Turm, und Mme. Loubet, die Mutter des Präsidenten, kann sie von ihrer alten Wohnung in Marsanne sehen. Welche Veränderungen Loubet im Innern des Schlosses vorgenommen hat, ist noch nicht bekannt. Es hatte einen großen Saal mit malerischen Fresken, die Szenen aus der Eroberung Algiers darstellten. Der große Salon hatte mit Lilien geschmückte Tapeten, und das ganze Gesims war mit Wappenschildern geschmückt, die die Vermählungen der Barone von Vissac darstellten. Die Kapelle ist noch vorhanden; aber sie war mit gefaltetem orangefarbenem Satin mit schwarzen Streifen ausgeschlagen — selbst in der Kuppel —, und der Altar war mit erlesenem Geschmack ausgestattet. Der Altar ist verschwunden und die Kapelle zum Spielsaal geworden. Ferner berichtet man, daß Loubet das Erdgeschoß folgendermaßen eingerichtet hat: Speisesaal, Arbeitszimmer, Bureau des Generalsekretärs, großer Salon, Salon von Mme. Loubet mit dem Boudoir, und drei Schlafzimmer. Ob die Lilien, die heraldischen Löwen und die Wappenschilder beibehalten sind, weiß man nicht. Im ersten Stock sind sechs Schlafzimmer, darunter das eine mit Marmorplatten ausgelegt, das Diana von Poitiers gehörte, mit ihrem Bett; dort schläft Loubet, fern von allen Sorgen und offiziellen Besuchen. Sind im alten Schloßturm die Archive der alten Besitzer belassen? Loubet könnte an Regentagen dort interessante Stunden verbringen und die Geschichte seines geliebten Landes studieren. Er wird dort ein angenehmes Leben führen. Er kann Angler werden, wenn nicht Aquarellist wie Waldeck-Rousseau; oder er wird nach Art der großen Herren Jagd abhalten, und späterhin, wenn die Politik ihm endgiltig Muße läßt, kann er dort Kataloge machen und in seinen eigenen Archiven, in seinen Reiseerinnerungen blättern. . .

— **Die erste Rettungsmedaille.** Das Pariser Carnavalet-Museum hat soeben von M. Gillet eine von den ersten Rettungsmedaillen zum Geschenk erhalten, die in Paris unter der Regierung Ludwigs XVI. geschaffen wurden. Diese silberne Medaille wurde ausdrücklich für die bestimmt, die „sich den größten Gefahren ausgesetzt haben, um Ertrinkende zu retten". Sie trägt auf dem Avers das Wappen der Stadt mit der Umschrift: „Civitatis Parisiense Praemium fond. 1779". Auf dem Revers befindet sich ein aus Wasserpflanzen und Blumen zusammengesetzter Kranz und um diesen das Ende der Umschrift: „Ob submersum Civem Redivivum." In der Mitte des Kranzes befindet sich das Wort „Meruit", der Name des Retters und das Datum, an dem die Medaille ihm übergeben worden ist. Der Stifter, Gillet, hat in den nationalen Archiven auch die Denkschrift der Pariser Bureaus aufgefunden, die die Einführung dieser Medaille bezweckte und die nur von diesem Bureau selbst ausgegangen sein kann. Die Denkschrift setzt auseinander, daß die Geldbelohnungen, die es bereits gab, nicht genügten. „Selbst in der untersten Klasse des Volkes", heißt es da, „gibt es Leute, die mehr durch den Ruhm als durch das Interesse geleitet werden." Daraufhin wurde die Medaille eingeführt.

— **Ein neues Porträt Molières.** Wie aus Paris berichtet wird, hat man dort ein bisher unbekanntes Bild von Molière entdeckt, das sich heute in dem Besitz eines Architekten in Paris befindet. Das autentische Porträt stammt von Mignard, dem Hofmaler Ludwig XIV. Man weiß allerdings nicht, durch welche Hände es im Laufe der beiden Jahrhunderte gegangen ist; es ist nur bekannt, daß es das Arbeitszimmer von Paul de Saint-Victor schmückte. Jules Claretie und Roujon, die es geprüft haben, werden Schritte tun, um das Foyer der Comédie-Française dadurch zu bereichern. Dieses Porträt wurde einmal für eine Ausgabe der Werke Molières, die heute sehr selten ist, graviert. Es stellt Molière — einen melancholischen Molière — im Brustbild, ohne Perrücke und mit einem weißen Kragen, wie man ihn damals trug, dar.

„Wissen Sie schon,

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze!

dass MAGGI's Suppen- und Speisen-WÜRZE in den Originalfläschchen von jedem Händler billiger nachgefüllt wird?

Größe: Nr. 0 Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3 Nr. 4
14592 Nachgefüllt: 25 Pfg. 45 Pfg. 70 Pfg. 140 Pfg. 275 Pfg.

MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE.

TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702

AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN.

Bekanntmachung.

Schloßfeste betr.

Zu den am **Samstag, den 8. August** und **Montag, den 10. August** d. J. stattfindenden **Schloßfesten** werden **Eintrittskarten** in angemessener Anzahl zu den beigesetzten Preisen ausgegeben.

Dieselben sind in den Musikalienhandlungen von **E. Pfeiffer** und **K. Hochstein**, ebenso in den Buchhandlungen von **F. W. Rochow, K. Groos** und **A. Wolff** von Dienstag, den 4. d. M. an erhältlich.

Der Preis einer Eintrittskarte beträgt **2 Mk.** für das Fest am 8. dss. Mts. und **1 Mk.** für jenes am 10. d. M.

Heidelberg, 1. Aug. 1903.

Der Stadtrat:
Dr. Wilckens.

14796 Webel.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 7. August 1903, vormittags 10 Uhr, werde ich in Mannheim, an Ort und Stelle, mit Zusammenkunft Verbindungskanal, linkes Ufer (Teufelsbrücke) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Stamm Pappeldielen und Abfallholz. 8889

Mannheim, 6. August 1903.

Marotzke,
Gerichtsvollzieher.

Der Abbruch der evangel. **Friedenskirche** in der Schwetzinger-Vorstadt soll im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind auf dem Mannheimer Filial-Bauburean der evang. Kirchenbau-Inspektion Heidelberg, O 4 Nr. 5, während der üblichen Geschäftsstunden einzusehen. Schriftliche Angebote sind bis zum **10. d. M.** an vorbezeichnete Stelle einzureichen. 14758

Mannheim, 4. August 1903.

Evang. Kirchengemeinderat:
Hipp.

Ludwigshafen, Dammstr. 7, schöne Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, sofort od. spät. zu vermieten. 8339

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Rohbau-Arbeiten einschl. Materialiefernng zum Neubau eines zweiten Dienstwohngebäudes für 12 Schutzmannsfamilien sollen nach Abschnitten getrennt öffentlich verdungen werden und zwar: 14696

Abschnitt I. Erdarbeiten,
" II. Maurerarbeiten,
" III. Cementarbeiten,
" IV. Kröpfarbeiten,
" V. Steinhauerarb.,
a. Granit,
b. Sandstein,
c. Basaltlava,
" VI. Zimmerarbeit.,
" VII. Dachdeckerarb.,
" VIII. Schmiedearbeit.,
" IX. Guß- u. Walzeisenlieferung
" XI. Blechnerarbeit.,
" XII. Blitzableitung.

Die Verdingungsunterlagen können während der üblichen Dienststunden im Geschäftszimmer der Bezirksbauinspektion, Gr. Schloß, linker Flügel, eingesehen und die Verdingungsanschläge gegen Erlag der Herstellungskosten in Empfang genommen werden bezw. von dort bezogen und Auskünfte erteilt werden.

Die Eröffnung der Angebote findet im Geschäftszimmer der Bezirksbau-Inspection

am 14. August dss. Js., nachmittags 4 Uhr,

in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter oder deren Vertreter statt. Die Angebote, welche durch Einsetzen der Einheitspreise — diese auch in Worten — und Summen in die Verdingungsanschläge abgegeben werden, müssen zu bezeichnetem Termine versiegelt, porto- und bestellgeldfrei mit der Aufschrift „Verdingung auf Arbeiten zum Neubau eines Dienstwohngebäudes für Schutzleute" mit Abschnittsbezeichnung bei unterfertigtem Amte eingelaufen sei.

Mannheim, 31. Juli 1903.

Gr. Bezirksbau-Inspektion:
Schäfer.

Delikatess-Sauerkraut
Fluss- und Seefische
größte Auswahl. 8900
Gund, P 4, 9. K 7, 27.

Schutz vor Schnakenstichen!
Abwehr dieser lästigen Insekten durch die **Schnakentinktur** à Fl. —.25 aus der 7030
Medicinal-Drogerie zum rothen Kreuz
Begründet 1858. Tel. 2788.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Zilke & Co., Hansa-Haus, D 1, 7/8, Hutfabrik,
Filze für alle techn. Zwecke. Dänische Lederanzüge.
Vom **15. Juli** ab auf sämmtliche 15333
Strohhüte 20% Rabatt.

E 1, 16 Otto Hess 1 Etage
Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14685

Meine heutige Vermählung mit Fräulein Gretchen Rauch zeige auf diesem Wege allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. 10415
Philipp Klaiber,
Diener bei
Herrn Major Seubert.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell u. diskret auf d. **Remington-Schreibmaschine** angefertigt. 8008
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Jede Mutter
kennt die Gefahren des Sommers für Säuglinge! Ganz hervorragend langjährig bewährt ist
Timpes Kindernahrung
Ungezählte Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt! Broschüren gratis, Packete à 80 u. 150 Pfg. bei Schwan, Einhorn- und Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schütthelm, Fr. Becker, Gebr. Ebert. 4120

Landw. Bezirksverein Mannheim.

Am **Montag, den 10. August, abends 8½ Uhr,** findet im „Hotel Rheinstahl" eine 14772

Bezirks-Versammlung

statt. Die Mitglieder des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Tätigkeitsberichtes,
2. Vorlage der geprüften Rechnung pro 1902,
3. Neuwahl von Direktionsmitgliedern,
4. Verschiedenes

Billige Kohlen

Bis auf weiteres liefere ich aus fortwährend auslaufenden Schiffen ab meinem Hafen-Platz im Industriehafen:

Ia. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich, à Mk. 0.78
Ia. Ruhr-Nuß III à „ 0.93
Ia. Ruhr-Nuß I oder II à „ 0.98

pro Zentner **franko vord. Haus** in bester Qualität bei Abnahme von mindestens 10 Zentner gegen bar. Kleinere Partien werden von meinen Stadtlagern

Schwetzingerstrasse 154,
Augartenstrasse 67,
Eichelsheimerstrasse 37

gegen mäßige Preiserhöhung geliefert. 14001

Friedr. Dietz, Kohlen- und Holzhandlung.
Rheinhäuserstrasse 20.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen fertigt billigst 1296
A. Neuser, Meßplatz 8.

Feinste Tafel 14692
Schellfische
Blaufelchen
Cabliau, Zander
Lebende Schlaie
Lebende Aale
Oder-Krebse
Suppen- und Tafelkrebse
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.
L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm.

Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
Neues Sauerkraut
Neue Roterüben
Neue Holl. Vollheringe
Neue Engl. Matjesheringe
Neue Grünkerne
Neue Malta-Kartoffel
empfiehlt
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Wilhelm Sator

gestern Mittag nach langem schweren Leiden zu sich abzurufen.

Mannheim (Bellenstr. 33), **Eich** b. Worms, 6. August 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, 7. ds. Mts.,** nachmittags 5 Uhr in Mannheim von der neuen Leichenhalle aus statt. 14806

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Enkelin und Nichte

Frau Anna Marx
geborene Apfel

heute Nacht in noch nicht vollendetem 27. Lebensjahre sanft verschieden ist. 14799

Wir bitten um stilles Beileid.

Familie Philipp Marx, Ludwigshafen.
Familie Karl Apfel, Q 5, 19.

Ludwigshafen, Mannheim, 5. August 1903.

Die Beerdigung findet von der hiesigen Leichenhalle aus am Freitag, 7. August, Nachmittags ½6 Uhr statt.

MARCHIVUM

HAASENSTEIN & VOGLER A.G. Annoncen-Expedition E 2 18. MANNHEIM. E 2 18. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslands. Kostenanschläge-Annoncen-Entwürfe-Kataloge-gratis.

Von einer 14690 **Celluloidfabrik** werden einige tüchtige **Hobler** (für die Schreibmaschinen) sofort gesucht. — Off. unt. K. D. 1184 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Für Mannheim und Umgegend wird für eine große Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik ein bei der Kundschaft gut eingeführter tüchtiger **Vertreter** gesucht. 14749 Offerten unter Z. 2698 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.

Holzwolle- Holzwolleseile. Bedeutende, leistungsfähigste Fabrik sucht geeigneten tüchtigen **Vertreter** mit Lager. Offerten unt. G. 61874b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 14690

Maschinenschreiberin und Stenographin wird zum 1. Oktober für das Bureau eines hiesigen Großgeschäftes gesucht; solche mit englischer Sprachkenntnis bevorzugt. 14700 Angebote mit Gehaltsanspruch unt. E. 61871b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Verheir. Mann, 28 J. a., gedient, Hauseigenthümer, sucht umständehalber 14684 **Stellung** als Cassierer, Verwalter od. sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter T 61855b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Unterricht

Französisch Ecole française, F 1, 7 1284b von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen. Professor Marius Ott. Conférencier au Realgymnase.

English Lessons. Specialty: 5393 Commercial Correspondence. R. M. Ellwood, E 1, 8.

Abiturient des Gymnasiums ertheilt gründliche Nachhülfe in allen Fächern. — Offert. unt. Nr. 1159b an die Exped. ds. Bl.

Ein Schüler der oberen Klassen einer hiesigen Mittelschule ertheilt währ. d. Ferien Nachhilfe in allen Fächern. Offert. unt. Nr. 1125b an die Exped. dieses Blattes.

Junger Franzose, 18 J. alt, möchte gegen freie Unterkunft während der Ferien in guter Familie Unterricht im Französischen ertheilen. Offerten unter Nr. 8827 an die Expedition dis. Blts. erbeten.

Primaner ertheilt Nachhilfe-Unterricht in Französisch und Englisch. Gefl. Off. unter B. Z. 1388b an die Exp. d. Bl. erb.

Wer? ertheilt einem nach Quarta versetzten Quintaner Nachhilfestunden im Rechnen? Bevorzugt wird ein jüng. Gymnasiast. Off. unt. Nr. 1400b a. d. Exped.

Vermischtes

Reelle Heirat vermittelt unter strengster Diskretion. Ehrensache. Ernstgemeinte Offerten unt. 1304b a. d. Exped. ds. Bl.

Heirat

Zahnarzt, 31 J. alt, gr. Figur, evang., guten Charakters, sucht Frl. od. jung. Wwe. b. j. 30 J. mit gleich. Eigenschaft. u. Barvermögen kennen zu lernen. Vermittl. nicht ausgeschl. Off. hauptpostl. Z. A. 31 Karlsruhe. 1395b

Heirat.

Ein solider, anständ. Kaufm., 29 Jahre alt, evangel. Konfession, in gesichert. Stellung bei weiterm Einkommen, wünscht behufs Eingehung der Ehe die Bekanntschaft mit einem braven, anständigen Fräulein oder jungen kinderlosen Witwe. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unt. J. R. Nr. 1132b an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebild. Herr, Geschäftsm., wünscht die Bekanntsch. einer jg. unabh. Dame, auch Witwe zu machen, zwecks Heirat. — Offerten unt. Nr. 1215b an die Exped. d. Bl.

Active Betheiligung mit 10—20 Mille an solidem Unternehmen sucht Kaufmann, 37 Jahre, evang., aus achtbarer Familie. — Off. sub 106 an G. L. Daube & Co., Landau, Pfalz.

Zeugnisabschriften mit Schreibmaschine fertigt billigst. 1296b A. Neuser, Meßplatz 8.

Zum Bügeln wird angenommen. J 1, 15, 2 Tr. 1265b

F. Waschen u. Bügeln wird angenommen C 4, 17, 4. St. 1233b

Uhren reparirt gut schnell und billig unter Garantie. Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11. 6382

Badewannen zu verleihen und zu verkaufen. 6336 Karl Schatt, J 1, 20.

Nähmaschinen reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie Martin Schreiber, K 3, 14. 2. Stock. 6541

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Bürgi, Hebamme, Colmar, Judengasse 4. 6305

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim. Mittelgasse 41. 6361

Geldverkehr

Junger, solider Geschäftsmann sucht gegen mehrfache Sicherheit Mark 500. Offerten unter Nr. 1316b an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen, Personalkredite von 200 K aufwärts zu 5—6%. Hypothekar-Anleihen zu 4%, bekommen Personen jeden Standes. Effektuirt auch in kleinen Ratenrückzahlungen prompt und diskret A. M. Lőrincz & Cie., konz. und protok. Handelsgesellschaft Budapest, Realschulgasse Nr. 16. 14547 Retourmarke erwünscht.

Mk. 30,000.— auf 2. Hypotheke (beste Lage) gesucht. Offert. sub Nr. 1889b an die Expedition dis. Blts. 1889b

Eine bessere Witwe bittet edle Menschenfreunde um gütige Unterstützung. Gefl. Offerten unt. S. Z. Nr. 1321b an die Expedition.

Wer ist so freundlich und leiht ein. jung. Herrn M. 70.— geg. hoh. Zins, Sicherh. u. geg. monatl. Rückzahlung. Gefl. Off. unt. A. K. 1307b a. d. Exp. d. Bl.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten. Neusch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 38 a. Rückp. 14748

Sichere Kapitalanlage! Ich suche auf gute II. Hypoth. zu 5% Mk. 15000—20000. Offerten unter A. A. an Rudolf Mosse, Hier. 1388b

Hypotheke. Mk. 17,000 auf 1. Hypotheke gegen gute Sicherheit per September d. J. auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 29500/480

400 bis 500 Mk. zur Erweiterung eines gut gehend. Geschäftes v. tüchtigen Geschäftsleuten gesucht. Gefl. Offert. u. P. P. No. 1302b a. d. Exp. erb.

Welche Dame wäre geneigt, einer sich in Verlegenheit befindenden Dame sofort 100 Mk. zu leihen. Dieselben werden verzinst u. in Monatsraten zurückbezahlt. Off. u. F. G. 10, postl. Mannheim. 1337b

Verloren

Am Sonntag abend zw. 8 u. 9 Uhr am Brückenhaus a. d. Rheinbrücke ein Portemonnaie mit Inhalt u. Loosen verloren gegangen. Abzugeb. geg. gute Belohnung S 6, 13, I. 1409b

Entlaufen

Deutsch. Schäferhund (Wolf) entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung 11. Querstr. 19. 8881 Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Eine fast neue Pfaff-Hand- u. Fußmaschine, sehr preisw., und ein fast ganz neuer Kinderwagen zu verkaufen. 1190b Näheres G 7, 30, 5. Stock.

Getrag. Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 5343 A. Rech, S 1, 10.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 E 2, 12.

Einstampf-Papier, alte Bücher, Akten etc. etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens Wilh. Kahn, Magazin S 4, 20. Wohnung S 6, 39, 3. St.; Telephon 1386.

Welche Person ist im Stande, einem Kranken, der an der Lungenschwindsucht leidet, etwas Bett- und Leibwäsche billig abzugeben. Adresse bitte zu erfragen in der Expedition 8850

Ein junger **Hund, Männchen,** zu kaufen gesucht. Offert. u. No. 1402b a. d. Exped. dis. Bl.

Verkäufe

Haus-Verkauf Ein fast neues, 3stöckiges Haus mit großem Garten, in sehr frequenter Vorstadt Mannheims, worin sich eine Wirtschaft befindet, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre 8886 an die Exped. ds. Bl.

Haus mit Einfahrt und Stallung in der Neckarvorstadt billig zu vermieten. 8888 Näh. bei D. Siebhold, H 2, 19.

Villa mit gr. Vor-, Zier- u. Gemüsegarten nebst schönem Bauplatz in Feudenheim, in der Nähe der Haltestelle unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch A. Karch z. Adler, Feudenheim. 1228b

Fabrik-Terrain Mannheim-Rheinau. Ca. 3 bis 5000 qm Industrie-Gelände mit doppeltem Gleisanschluß, ganz oder getheilt, zu verkaufen oder zu vermieten. — Elektr. Licht u. Kraft sowie Dampfbetrieb vorhanden und kann mitvermietet werden. Anfrag. unt. Nr. 8896 an die Exped. ds. Bl.

Sopha mit 6 Polster-Stühlen gut erhalten zu verkaufen. U 5, 20, 2. Stock. 1000b

Colonialwaren. Per sof. oder spät. ein günstig geleg. gut geh. Gesch. (Eckl.) m. Waren unter günst. Bed. Familienverhältn. halber zu verk. Warenlager ca. 700 M. Off. unt. M. S. 1260 an die Exp.

1 Phonograph, 1 Grammophon, beides fast neu, zusammen ganz billig abzugeben. 1340b P 2, 6, 1 Treppe rechts.

Schwechten-Pianino bill. zu verkaufen. Hofmann, Kaufhaus, N 1, 8, vis-à-vis d. Reichsbank. 8883

Eine Spieluhr mit 34 Platten, 1 Fahrrad, gut erhalten, eine antike Bulauer, sehr billig zu verkaufen. 1351b Friseurladen, O 6, 5.

Gr. fast neue Badewanne mit Douche, compl., wegzugshalber billig zu verkaufen. 8680 Beethovenstr. 7, 3. St.

Spezerei-Einrichtung billig zu verk. D 6, 19, 3. St. 1144b

4 Pianos, gespielte, unter Preis abzugeb. 1 Automat, 1 Phonograph. L'hafen, Luisenstr. 6. 8915

Zu verkaufen: **1 Nähmaschine,** neu, mit Hand- u. Fußbetrieb. J. Kraherr's Lagerhaus, S 6, 8. 8692

Eine fast neue Pfaff-Hand- u. Fußmaschine sehr preisw. zu verkaufen. 1390b Näheres G 7, 30, 5. Stock.

Manufaktur- u. Woll-Regal zu verkaufen. 1695 Rheindammstraße 21

Fußbälle, alte u. neue, umständeh. bill. zu verk. G 5, 5. 1245b

Sehr gut erhalt. Dorfelder **Billard** sofort billig zu verkaufen. 8332 Hebelstraße 19, Wirthsch.

10 Stück sehr gut erhalt., starke, 2,30 m große eichene Fenster samt Sandsteingewänder, schöner Ueberdachung und Untergestelle, eine schwere tannene Türe mit Gewänder, hat äußerst billig zu verkaufen 8850 Fr. Wilh. Quit, Feudenheim.

Zweiräderige Handwagen billig zu verkauf. Q 4, 6. 8805

1 Amerikaner Ofen und 1 gut erhalt. Kochherd sehr bill. abzug. B 4, 14. 8805

Fast neues Wirthschaftsinventar billig zu verkaufen. 1155b Seckenheimerstr. 30.

1 Amerikanerofen, 2 eisn. Bettladen sehr billig zu verkaufen. K 1, 22. 1115b

Tasch.-Klappcamera „Wünsche" fast neu, preiswerth zu verk. F 4, 15, II. 1388b

Ein noch neues **Fahrrad** zu verkauf. S 2, 8, 3. St. 1386b

Stellen finden

Unter anderem sof. gesucht!

Aeltestes Institut dieser Art am Platze.

Correspondenten, Gehalt 1500 bis 1600 Mk. bei fr. Wohn. Filialleiter, Geh. 1200 Mk. Monteur, selbst. Geh. 4 M. p. T. Reis. f. Koch-Herd., Geh. 1800 M. Zuschneider u. Reisender, Geh. 150 M. und Provision. Lageristen und Dekorateur, Zimmerpolier. Fakturisten, Geh. bis 1500 M. Einkassierer und Verkäufer. Techniker f. Bureau u. Lager, Lageristen und Verkäufer, Gas- und Installationsmeister, Buchhalter u. Correspondenten, Buchhalter und Teilhaber, Buchhalter, Geh 130 M. all. fr. Masch.-Schreiber u. Stenogr. Expedienten. 8883 Verband Reform, Mannheim K 1, 18. Nur schriftl. erteilte Aufträge.

Zwei Büreaugehilfenstellen mit 1200 Mark und 1400 Mark Anfangsgehalt zu besetzen 29900/481 Im Rechnen und Schreiben gewandte, gesunde und gebrechenfreie Bewerber wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufs, der Dienstzeugnisse und eines Leumundszeugnisses binnen 10 Tagen schriftlich melden bei der Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim.

Kochlehrerin gesucht. Zur Leitung des Unterrichts an der Kochschule für Frauen und Mädchen in R 2, woselbst jährlich 5 bis 6 Kurse an je 20 Abenden — von 7 bis 10 Uhr — abgehalten zu werden pflegen, wird eine Kochlehrerin gesucht. Die Stelle sollte eventuell bereits Mitte September ds. Js. angetreten und kann im Nebenamt versehen werden. Bewerbungen wollen unter Beifügung eines Lebenslaufs und von Zeugnissen, sowie unter Angabe der Honoraransprüche bis spätestens Mittwoch, 12. August ll. Js. an das Komite der Kochschule für Frauen und Mädchen hier, — Rathaus — eingereicht werden. Daselbst — II. Stock, Zimmer Nr. 20 — werden auch etwa gewünschte Auskünfte über diese Stelle erteilt. 29900/488 Mannheim, den 30. Juli 1903. Das Komite der Kochschule.

Nr. 254181. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 30. Juli 1903. Bürgermeisteramt: Martin. Diebold.

Gesucht: zum sofort. Eintritt u. auswärts ein mit der amerik. Buchführung vertrauter, in Bilanzabschlüssen durchaus routinirter Buchhalter. Off. u. Nr. 1407b a. d. Exp. ds. Bl.

Von einer großen **Holzpappen- u. Cartonfabrik,** welche in Mannheim ein Lager zu errichten gedenkt, wird ein im Papierfach gut eingeführter **Vertreter** für Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen gesucht. Gefl. Angebote unt. No. 8858 a. d. Expedition ds. Bl. erbeten.

Für ein technisches Bureau wird ein 8887 **jüngerer Zeichner** per sofort ges. Off. unt. Nr. 8887 an die Exped. ds. Blattes.

Große Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** mit schöner Handschrift, welcher perfekt stenographiert. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 8775 a. d. Exped. erb.

Acquisiteur und Hauptagent für bestens eingeführte und erste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands gesucht. Feste Anstellung u. Spesen werden sofort gewährt, wenn Bewerber sich qualifiziert zeigt. Bewerbungen von soliden und strebsamen Leuten unter Nr. 8886 a. d. Exped. erb.

Reiseposten. Fleiß. junger Mann (flotter Verkäufer), welcher befähigt ist, auch Privatkunden zu besuchen, findet sofort Stelle bei hohem Verdienst. Offerten unter No. 1349b an die Expedition dieses Blattes.

Agentur-Commissions- u. Stellenvermittlungs-Büreau, Ludwigshafen a. R., Jägerstraße 4, II. Für fein. Herrschaften, Gewerbegehilfen u. Lehrlinge jeden Berufs, Hotel- u. Restaurationspersonal, Portier, Kassierer, Diener, Oekonomie, Ziegeleipers. u. s. w. Bei schriftl. Anfragen u. Auskunft ist Rückporto beizufügen. 1115b

Maschinist. Zu einer größeren Sulzer-Maschine wird von hiesiger Fabrik ein tüchtiger zuverlässiger Maschinist zum sofort. Eintritt gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. 8874

Erster Reise-Monteur auf Gaserzeugungsapparate und sanitäre Installationen gesucht. Nur ganz tüchtige Installateure m. langjährigen Erfahrungen, u. gut. Zeugnissen wollen sich meld. C. A. Fischer, Stuttgart Augustenstr. 7 8891

Diener gesucht nach Mannheim auf 1. Oktober. Derselbe muß im Servieren und allen Hausarbeiten wohl bewandert sein und ist ihm bei guter Behandlung und entsprechender Bezahlung dauernde Stellung geboten. Offert. mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. M. 382 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14770

Nebenverdienst. Für Abendstunden sof. gesucht ein erfahrener 8817 **Kaufmann,** perfekt in doppelt. Buchführung (ital. u. amerik. einschl. Abschluß). Gute Referenzen erforderl. Off. unt. Nr. 8817 an die Exped. d. Bl.

Zum Beitragen von Geschäftsbüchern wird ein tüchtiger perfekter Buchhalter aushilfsweise gesucht. Gefl. Offert. unt. No. 8888 an die Exped.

Tüchtige gewandte **Maschinenschreiberin,** die perfekt stenografiert, per sofort gesucht. Offerten unter Chiffre 8860 an d. Expedition. 8860

Tüchtige **Verkäuferin** mit Branchekenntnis gesucht. A. Reinehr, Hoflieferant Lederwaren- u. Reiseartikelgeschäft Heidelberg. 8749

Für ein Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft in Heidelberg wird zum 1. Okt. d. J. eine 8687 **jüngere Verkäuferin,** welche die Branche kennt, ges. Off. unt. Nr. 8687 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein feines Seidenwaren-Geschäft in Mannheim wird eine sehr tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** per 1. od. 15. September gesucht. Offerten von Damen, welche gefordertsten Ansprüchen in jeder Weise entsprechen, mit Photographie, Referenzen und Salairforderung unter A. S. 8774 an die Exped. dieses Blattes.

Schuhbranche. Zur Leitung einer neu zu eröffnenden Filiale in der Pfalz suche eine ältere **Verkäuferin.** Den Offerten sind Angaben der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Photographie beizufügen. 14802 Schuhwarenhaus O. Emanuel, Landau (Pfalz).

Gesucht sofort: Kochmitlagsfräul. mit Sprachkenntn., Kinderfräul. nach Frankreich, England, Nürnberg, Restaurationsköchin n. Bruchsal, Kinderpflegerin nach Heidelberg, einf. Mädchen nach Frankreich, Kinderfrau, Kindermädchen, Zimmermädchen für hier und auswärts. 8884 Beck-Nebinger, P 4, 15.

Gewandtes Fräulein, das gut nähen kann, u. 1 Lehrmädchen gesucht. Färberei Gräu, P 5, 13a. 1388b

Erstklass. Restaurant nimmt **Kochfräulein** an gegen mäßige Vergütung. Näh. Friedrichspl. 15. 1169b

Ordentliches Mädchen sof. gesucht. T 3, 24. 1201b

Mädchen zum Küchenarbeiten gesucht. 1391b R 7, 4.

Junges Mädchen in kleine Haushalt sof. gesucht. 8828 R 3, 15b, 3. St.

Ein jüngeres Mädchen sofort gesucht. 8754 M 2, 18, Laden.

Braves Mädchen gesucht bis 1. August. 8814 D 5, 8, 2. St.

Tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht. 8475 G 3, 12, 3. Stock.

Gute Köchinnen! Mädchen allein, gew. Zimmermädchen, Kindermädch. u. ausw. find. sof. u. pr. 1. Sept. gute Stell. Comptoir Fuhr, F 4, 6. 8885

Hotel-Zimmermädchen, Herrschafts-Köchin, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, sofort u. später gesucht. 1668b Bureau Engel, R 3, 5a.

Ein gesetztes, solides Mädchen gesucht. Q 7, 13, 4. St. 1406b

Ein ordentl. jüngeres Mädchen für Haushalt tagsüber gesucht. Vorzustellen Seckenheimerstraße 78, III., rechts. 1382b

Junges Mädchen aus anständiger Familie als 8865 **Ausläuferin gesucht.** Metzgerei Leins, O 6, 3.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus gut. Familie gesucht. 8506 Hofconditorei Jauth.

In einer hiesigen Apotheke findet ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen bis spätestens 1. Oktober Stell. als **Lehrling.** Offert. unt. Nr. 1395b a. d. Exped.

Einem ordentl. Jungen ist Gelegenh. gebot., sich im Installationsfach gründl. auszubild. Peter Bucher, Techn. Geschäft f. Elektrizität, Gas- und Wasseranlagen, N 4, 18 8793

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Gas-Wasser-Elektricität. Technisch erfahrener Kaufmann, der 5 Jahre die einschlägigen Behörden u. Firmen Süddeutschlands besucht und sehr gute Beziehungen hat, wünscht seine Stellung zu verändern. Bevorzugen würde derselbe Vertretung, oder auch Leitung einer Zweigstelle in obigen Geschäftszweigen. Vorzügliche Empfehlungen. Anfragen unter F. L. 4073 befördert Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rhein. 14746

Vertrauens-Stellung. Ein jung. verheir. streb. Mann sucht Stell. als Kassenbote, Lagerist od. dergl. Kaution von 5—6000 Mark kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 3875 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Reise. Jg. Kaufm., b. mehrj. Aufenth. i. Auslande i. d. französ. Sprache perfekt, sucht Stelle für Bureau u. Reise. Gefl. Offert. u. G. F. 1292b an die Expedition ds. Bl.

Junger Franzose wünscht Stellung bei einem Architekten gegen freie Pension oder kleine Vergütung. 1385b Näheres im Verlag.

Junger Mann mit Berechtigung zum Einjährigen sucht **kaufm. Lehrstelle.** Offerten unter Nr. 1259b an die Exped. d. Bl.

J. bess. Fräulein sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern in ung. Hause. 1289b Zu erfragen U 4, 19, 4. Stock.

Modes Junge Putzmacherin sucht nach beendeter Lehrzeit ev. als Volontärin Stellung. Offert. A. B. Exped. ds. Bl. 8889

Eine erfahrene Person, die den Haushalt eines alten Herrn mehrere Jahre selbständig besorgte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle. Zu erfragen b. Frau Strohm, Traitteurstr. 19, 3. Stock. 1298b

Eine fl. Frau sucht Monatsdienst. Eichelsheimerstr. 27, part. 1399b

Mietgesuche

Junger Ausländer (Spanier), sucht hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension in gutem Hause. — Offert. unt. Nr. 1374b an die Expedition dis. Blattes.

Junger Beamter sucht möbl. Zimmer Nähe des Wasserturms. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 1359b an die Exped. ds. Bl.

Junger gebild. Kaufmann sucht passende Beschäftigung für die Abendstunden. Gefl. Off. unter W. Nr. 1376b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möblirtes Zimmer von anständigem Herrn Nähe d. Neckarbrücke oder Ring per 1. Septbr. gesucht. Offerten unter O. B. 100 hauptpostlagernd. 1387b

2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer per 1. September zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 1396b a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht 1 oder 2 gut möblirte Zimmer mit Pension, Wiener Küche vorgezogen. Nähe Paradeplatz, für Mann, Frau u. Kind. Offerte mit Preisangabe unter S. K. hauptpostlag. 1389b

Fräulein sucht ungenirtes möbl. Zimmer per sofort. Offerten unter Nr. 8885 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

D 2, 3 Laden mit 2 Schaufenst., nebst Comptoir auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. 8784 H. Tepelmann, 1. St.

F 3, 1 Eckladen beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6485

Beilstr. 8 Laden m. Wohn. **H 8, 33** seither Hafner'sche Filiale per 1. Oktober zu verm. 514b

K 1, 5b, Breitestr. großer Laden per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7972 Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

L 2, 8 Laden m. Zim., auch als Bureau zu v. 1144b

L 14, 6 großer Laden, auch als Ausstellungslokal zu verm. 810b

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

O 4, 17 Laden sofort zu vermieten. 8761 Näheres Buchhandlung.

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher Automaten-Halle) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8165 Näh. bei L. Dreyfuß, Agent, R 7 Nr. 28.

R 6, 1 Laden m. Zimmer und Küche zu verm.

S 6, 37 geräum. Laden mit anstoßender kl. Wohnung zu verm. 7166

T 6, 11 in verkehrsreicher Lage schöner Laden (mit 2 großen Schaufenstern) u. Wohnung f. Metzgerfiliale oder Victualienhandlung ganz besonders geeignet, per 1. Okt. billig zu verm. 1296 Näh. im Laden oder 2. Stock.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), sch. Laden nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu vermiethen. 6914 Näheres Bureau parterre.

Augartenstr. 67 Laden mit Wohng., auch für Bureau geeignet, auf 1. Sept. oder später zu verm. 1273

Breite Straße moderner Laden u. Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. Näh. im Verlag. 5391

Breite Straße 6834 **Grosser Laden** mit 2 großen Schaufenstern und anstoßend. Räume für jedes Geschäft geeignet, per 1. Oktob. zu verm. Näh. U 1 13 im Lad. links.

Breite Straße **Kleiner Laden** mit 1 gr. Schaufenster u. anstoß. Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Ausk. u. Nr. 8795 bei d. Exp. d. Bl. 8858

Elisabethstraße 7. Ein schön gelegener Laden für Metzger- oder Bäckerfiliale, Conditorei oder Friseur geeignet, mit oder ohne Wohnung billig zu verm. Näh. bei K. Eyer, Kepplerstraße 16a. 8548

Jungbuschstr. 8 schöner heller Laden auf 1. Oktober zu vermiethen. 8649

Neue Kasernen Laden mit Wohnraum, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres Käferthalerstr. 205, G. Mottweiler. 8178

2. Querstr. 23 schön. Eckladen mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. 1296b

Läden zu vermiethen. In feinster Lage, ein schöner großer Eckladen, 56 □ groß mit 4 Schaufenster u. einem anstoß. Hinterraum bis 1. Oktober zu vermiethen, ebenso einen kleinen Laden mit einem Schaufenster u. Hinterraum per sofort. 7885 Näheres D 3, 14, Conditorei.

Metzgerei i. mittleren Stadttheil, m. Wohnung, in guter Lage, p. sof. billig zu verm. b. L.-B. und Ludwigshafen a. Rh., Wörthstr. 14. 1380b

Metzgerei zu verm. Näh. 4. Querstr. 5, 3. St.

In best. Geschäftsl., nächst Mannh. Markt., in einem Neubau, schöner geräum. Laden ev. mit Wohnung per Oktober zu vermiethen. Näh. N 2/2, Bäckerei. 6340

Moderne Läden ca. 95 u. 65 qm mit pompösen Schaufenstern in allererster Geschäftslage — Markt — per bald zu verm. Evt. mit Wohnung u. gr. Souterrain. — Näh. beim Eigenthümer Ludwig Lichtenberger, P 5, 13. 8542

Großer Laden in der Kunststr. O 2, sof. z. vermiethen. Näheres bei E. Kaufmann H 1, 14 part. 8779

Bureaux

L 4, 3 part. 2 leere Zim., mit sep. Eing., für Bureau geeign., ev. auch möbl. zu v. 1293b

L 8, 5 ein gr. hell. Parterreraum als Bureau mit od. ohne Keller z. v. Näh. part. 1365b

Magazine

G 7. 45 Sackgasse, Stallung zu verm. 8757

J 5, 2 1 mittelgr. Magazin mit od. ohne Comptoir sof. zu verm. Näh. 2. St. 1387b

J 5, 4 Eine Werkstatt, Magazin groß, mit oder ohne Wohnung zu vermieth. 586b

L 4, 3 guter Weinkeller mit Flaschenkeller ev. mit 1—2 Zimmer bill. zu vm. 1276b

P 7, 22 Comptoir, Magazin u. großer trockener Keller ganz od. getheilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7053

S 6, 30 Werkstätte mit großem Hof zu vermiethen. 8584

U 1, 6 (Breitestraße) 2 Parterre-Zimmer, Keller, als Bureau oder Lager geeignet, zu verm. Näh. 1 Treppe. 8823

U 1, 23 Helle trock. Parterreräume, circa 100 qm als Magazin od. Werkstätte im ganz. od. getheilt zu verm. 8681

Augartenstr. 13 Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, 1 Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8157 Näh. Seckenheimerstr. 38, 2. St.

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. bei J. Kempf, O 3, 11/12. 8733

MARCHIVUM

Wohnungen

B 1, 8 2 Mansarden-Zim. zu vermiethen. 8687

B 4, 15 2 Zim. mit Küche zu verm. 1181b

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v. …

B 6, 1a
1 Tr. schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermiethen. 8294
Näheres N 3, 9, 1 Treppe.

B 6, 2 im Hofe, 1 Zimmer mit Souterrain als Bureau zu v. Näh. 2. St. das. …

B 6, 7 2 Zim. u. Küche, auch für Laden geeignet, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8819

B 6, 11 2 Wohnungen mit 2 und 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Mannh. Aktienbrauerei B 6, 15. …

B 7, 3
2 Treppen, eine schöne Wohnung mit 5 od. 7 Zimmer, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres B 7, 4. Bureau im Hofe. 6632

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. …

C 3, 3
2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St. …

C 3, 4 3 Tr., 2 Zimmer u. Küche zu v. 6401

C 3, 20a 1 Tr. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. …

C 4, 17, 3. Stock, Hinterbau, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 8801

C 4, 17, part., 2 große Zim. Holzraum u. Keller für Lager u. Comptoir, auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. 8800

D 4, 14 (Zeughausplatz), 2 Zim. sof. z. v. …

D 6, 9|11, Eckhaus, der III. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, elegant hergerichtet, per 1. od. 15. Aug. zu verm. Näh. parterre. 8206

D 6, 12 kleine Wohnung sofort z. v. 1050b

E 8, 9 (Akademiestr. 13, 2. St.), schöne 4 od. 5 Zimmerw. sof. zu verm. Näh. Laden. 1185b

F 3, 13a 2 Tr. hoch, drei Zim. mit Küche und Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 8747
Näheres in der Wirtschaft.

F 4, 14 4—5 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 1812b

F 5, 20 ein groß., einzelnes Zim. zu verm. …

F 7, 13 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß bis 1. Oktober zu verm. 1808b

F 8, 14b (Hafenstr. 38) 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 951b

G 3, 2 3. St., 2 große Zimmer und Küche zu vermieten. 1269b

G 5, 5 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche neu hergerichtet zu vermiethen. Näheres H 3, 7. 848b

G 5, 15 2 event. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 802b

G 5, 17b 2 Zimmer und Küche z. v. 8876

G 5, 24 2 mal je 2 Zim. u. Zub. sof. z. v. 968b

G 7, 11 zwei Gaupen-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 8756

G 7, 22 der 3. Stock, 5 Zim. Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres Druckerei im Hinterhaus. 8541

H 2, 11 2 Zim., 2 Zim., 1 Zim. und Küche, sofort zu vermiethen. 9265

H 4, 16/18 schöne Wohnungen 3 u. 2 Zim., Küche u. Zubh. sof. od. spät. z. v. Näh. Laden. …

H 5, 6 leeres Parterre-Zim. zu vermiethen. 1048b

H 6, 3|4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8616

H 7, 13 abgeschl. freundl. Gaupenw., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 2. St. r. …

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2. St. r. …

H 8, 24 2 gr. Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St. …

H 9, 5 (Wallstr. 9) Vorderh., 1 Zim. u. Küche. …

J 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2 Treppe. 819b

J 5, 2 3. St., 3 Zim. u. K. u. 5. Stock 1 Zim. u. K. sof. zu v. Näh. 2. St. 1268b

J 7, 1 Erkerwohng., 3 Zim., Küche und Zubehör, abgeschlossen, an ruhige Familie zu vermiethen. 858b
Zu erfragen 1 Tr. hoch.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswerth zu vermieth. 8627
Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7973

K 4, 8 4 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 1188b

L 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 8819

L 4, 3 part., 2 leere Zimmer auch zu Bureau geeignet; 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 1277

L 4, 7 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 8511
Näheres im Laden.

L 4, 11 schöne, große Wohnung, 5—6 Zimmer, Küche etc., über 1 Stiege, z. v. Näh. part. …

L 8, 6, Bismarckstr. Hochparterre, schöne 4 Zimmer nach der Straße, nebst Zubehör oder als 8582
Bureau
per 1. Oktbr. ev. früh. zu verm. Näh. parterre, Nachmittags.

L 10, 5 schöne 7 Zimmer-Wohnung wegen Wegzug billig zu verm. 1182b

L 12, 10 bill., 4. St., 7 Z., Badez., 5 fl. außer Verschl., Zub., p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. …

L 12, 12, Hinth., Nähe des Bahnhofs, Part.-Wohn., drei Zim., Küchen u. Zub., bis 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 3. St. lks. 8891

L 14, 7
2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

Bismarckstraße, L 15, 10 (nächst dem Bahnhof), 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 8741

M 1, 10 1 Zim., 2. St., sep. Eing., per 1. Oktober zu vermieten. 8753

M 1, 10 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8752 Näheres bei Heinr. Stumpf.

M 2, 13 4. St., 2 Mansarden-Zim. mit 1 Kammer. Näheres 2. Stock. 8651

M 2, 15a, und M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 8365
Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 4, 9 kleine Wohnung an einzel. Person zu v. Näheres 2. Stock. 1031b

M 5, 4 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu verm. Näheres Parterre. 1056b

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher Automaten-Halle) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8736 Näh. bei L. Drehlus, Agent, R 7 Nr. 28.

P 2, 4|5 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. per 1. Oktob. zu verm. 8847 Näheres bei Karl Schmitt, Burgauchel, A 4, 5.

P 4, 13 2 Zimm. u. Küche zu vermieth. 1119b

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. Lad. …

Q 5, 17 Seitenbau, 1 Zimmer u. gr. Küche z. v. 805b

Q 6, 8|9 3 Zim. und Küche zu verm. 1049b

Q 7, 9. 2. Stock, eine schöne Balkonwohnung mit Gartenaussicht, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 8506 Näheres 3. Stock.

R 3, 2a Seitb., part., 3 Zim. u. Küche z. v. 1474b

R 6, 1 IV., 2 Zimmer und Küche zu verm. …

S 6, 3 2 Zim. u. Küche, 5. St., 1 Zim. u. Küche, 5. St., zu vermieten. 8893

S 6, 17 3. St., hübsche Wohnung, 3 Zimmer m. Balkon, Küche und Zubeh. zu vermiethen. 921b

S 6, 30 Zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 8595

T 2, 6 2 u. 1 Zimmer und Küche zu v. 1289b

T 3, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 1145b

T 6, 15 2 Tr. h., 1 Zim. m. 2 Betten z. v. 1163b

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer etc. per 1. August zu vermiethen. 6915 Näheres Bureau parterre.

Wegen Wegzugs
ist meine, in feinster und bester Lage Mannheims gelegene
Wohnung
bestehend aus: 7 Zimmer, Küche, Badezimmer (eventl. mit Einrichtung) per 1. Oktober d. J. zu verm. Preis 1400 Mk. Näheres L 12, 8, III. 14771

Dr. Symann's Höhere Privat-Handels-Schule
MANNHEIM, O 7, 19
eine Treppe.

Wichtig für jeden Kaufmann, Spediteur, Fabrikanten!
Demnächst beginnen Abend-Unterrichtskurse in der 14798
Speditions- u. Tariflehre.
Ausserdem vollkommene Ausbildung für Herren und Damen in allen Zweigen der Handels-Wissenschaft mit freier Wahl der Lehrfächer.
Bewährte Fachlehrer. Tages- und Abendkurse.
Minderbemittelte erhalten Preisermässigung.
Anmeldungen beim Vorsteher Dr. Symann.

T 4, 20 2 Zim. u. Küche zu verm. 901b

T 6, 22, Friedrichsring, 2. Stock, 4 große Zimmer und Zubehör per Oktober oder später zu vermiethen. 1055b

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Aug. oder spät. zu verm. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 8428

U 1, 6 Breitestraße, 4. St. (Mansarden), 1 bis 2 Zimmer, Küche und Zubehör an kl. ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 8620

U 1, 15
4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. parterre. 2146

U 2, 1 Parterre-Wohn. mit großer, heller Werkstätte zu vermieten. 8810

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zub. an ruhige Leute z. v. Zu erfragen 2. Stock. 1228b

U 3, 22 schöne Wohnung, 4 Zim., Badezim. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Bureau 1. Hof zwisch. 2—4 Uhr Nachm. …

U 4, 20 sch. Parterrewohn., 3 Zim., K., Mans. b. 1. Okt. z. v. Zu erfr. 1. 2. St. 8870

U 4, 21,
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute bis 1. September oder früher zu vermieten. 1147b

U 5, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. part. 5965

U 5, 16 Friedrichsring 4. St., schöne Wohn., 4 Zim. u. K. per 1. Juli z. v. Näh. part. 7373

U 6, 12a Friedrichsring, 3. St. 3 Zimmer u. Küche sofort od. später zu verm. Näheres 3. Stock. 8744

Augartenstr. 15, 3. Stock, 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. 1328b

Augartenstr. 44 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 8894

Augartenstr. 55 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 808b Näh. Augartenstr. 69, part.

Augartenstr. 67, 3. St. 3 Zimmer und Küche für 28 M. 4. Stock, 1 oder 2 Zimmer sofort oder später zu vermieten. 1177b

Augartenstr. 76, 3. St., 2 Zim. u. Küche nebst Zub., Vorderh. zu verm. Näh. Laden. 284b

Augusta-Anlage 1 Tr., 2 oder 3 fein möbl. oder auch unmöbl., große Zim. zu vermiethen. 893b Näh. Collinistr. 8, 4. St. r.

Augusta-Anlage Werderstr. 25
herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit reichl. Zubehör zu v. Näheres Collinistraße 8, 4. Stock rechts. 806b

Academiestraße 5, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche u. 5. Str. zu verm. Näh. part. 1279b

Bahnhofplatz 9. 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 1023b

Bismarckplatz 19
ist der 2. oder 3. Stock, je nach Uebereinkunft, m. 6 Zim., Badez., Küche, 2 Mans. u. Keller, i. 4. St., Stb.: 3 Zim. u. Küche, Mans. u. Keller, part. Seitenb.: 2 große Zimmer, Küche u. Keller, Souterrain als Werkstatt mit Hofraum, auch ist der 2. Stock mit parterre u. Souterrain, für ein Engros-Geschäft sehr geeignet, per 1. Oktober oder später z. v. Näheres daselbst part. 8500

Beethovenstr. 8
sehr schöne 3 Zim.-Wohnung auf 1. Oktbr. z. v. Näh. part. …

Beethovenstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnung u. Zubehör zu vermiet. 1906b

Bockstr. 10 (H 10, 28) 3. St., 2 Zim. u. Küche per 1. August billig z. v. Näh. 1 Treppe. …

Charlottenstr. 2
2 Tr., elegante 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör per sofort zu verm. Näheres Hahn, Prinz-Wilhelmstraße 23, 3. St. 8555

Collinistr. 4
5 Zim.-Wohng. m. Z. wegzugsh. p. 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näheres 3 Treppen. 1290b

Dammstraße 35 in ruhigem, gut. Hause ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. parterre. 8551

Eichelsheimerstr. 40, 2. Stock, 4 Zim. u. Küche bis 1. Sept. an ruhige Familie zu verm. …

Eichelsheimerstr. 51, 3. St., 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. …

Elisabethstr. 7 eleg. Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad etc. billig zu verm. 8749 Näh. F. Ener, Kepplerstr. 16a.

Elisabethstr. 8
2. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht etc. zu verm. 925b Näheres Lange, T 6, 19.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od 4. St. Eckwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 5 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock. …

Friedrichsring 30 5. Stock, 3 od. 4 Zim., Küche u. Keller an kl. Familie zu verm. Näh. 4. Stock. 1194

Gontardplatz 4 4. St., 3 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. Werderstr. 4. …

Gontardplatz 6
3—4 Zimmer u. Küche zu verm. 8892 Näheres 2. Stock.

Göthestraße 12
7 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 692b

Jungbuschstr. 22 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 9505

Jungbuschstr. 33 2 od. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Wirtschaft. 1196b

Kirchenstr. 20 oder G 2, 6, Vordhs. 2. St., 3 Zim. und Küche z. v. Näh. Hths. pt. 1404b

Kepplerstr. 18a 4 Zim. u. K. p. 1. August billig zu verm. 1134b

Luisenring 5 (D 8)
neu hergerichteter 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu verm. 1052b

Luisenring 12, E 8, 4, Ecke.
Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer u. Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Comptoir, F 8, 5, part. 8518

Luisenring 29
4. St., schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. part. 1013b

Luisenring 36,
5 Zim., Bad u. Zubeh. im 3. St. per 1. Okt. z. v. Näh. das. 917b

Luisenring 50
2. St., sch. 5 Zim.-Wohng. mit Zubeh., neu hergerichtet, Wegzugshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 1175b

Lameystr. 3, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 9350

Lameystr. 11 4 Tr., abgeschl. 3 od. 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. sof. od. spät. z. v. …

Lameystr. 16.
Schöne 4 Zim., Küche, Bad, Mans. u. Zubehör per 1. Oct. oder früher zu vermieten. 1317b

Lameystraße 15,
schöne 4 Zimmer-Wohng. samt Zubehör sofort oder später zu v. Näh. part. rechts. 8742

Mollstraße 3
ruh. Lage, 4. St., Abschl., 2 sch. Zimmer, ebenso 1 Mans., Küche mit Gas, fr. Lage, 1 Keller, an ruhige Familie z. 32 Mk. p. M. b. 1 Okt. z. v. Näh. part. r. 8788

Grosse Merzelstr. 21 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 932b

Gr. Merzelstr. 27a 2 Zimmer und Küche und 1 Zim. u. Küche zu v. 8772

Parkring 37b, schöne Halb.-Wohn., 5 Zim., Küche, Badez., Spsk., Magdk. u. 1. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näheres part. 1314b

Prinz Wilhelmstr. 17,
elegante 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Sept. od. spät. zu verm. Näh. Charlottenstr. 4, pt. r. 8879

2. Querstr. 27, 2 Zimmer u. K., 1 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 285b

Neubau, 4. Querstraße 19
zwei und drei Zimmer-Wohnung, Küche, Abschluß, Closet, bis 15. August od. später zu verm. Näheres daselbst. 1042b

4. Querstr. 5 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 3. St. 8882

5. Querstraße 4 schöne Wohng. 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 8556

Rennershofstraße 22
part., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per Okt., 5. Stock, 4 Zim. und Küche sofort zu vermieten. Näh. T 1, 11, part. 1294b

Rennershofstr. 23 part., gut möbl. Zim. m. sch. Aussi. z. v. …

Rheinaustraße 19, 2. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 890b

Rheinaustr. 22 schöne 4 Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Kaiser's Kaffeegeschäft, Gontardstr. 28. …

Rheinhäuserstr. 25 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu v. 850b

Rheinhäuserstr. 52, Neubau.
Komfortabel eingerichtete Wohnungen, alle Zimmer sep. Eing., 3 Zim., 2 Zim., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. 1405b

Rheinaustr. 22
Nähe d. neuen Kirche (Lindenhof). 1. Etage, schöne Wohn., 4 Zim. (Erker) Küche (Waschküche) zu vm. Näh. Kaiser's Kaffeegeschäft, Gontardstr. 28, Lindenhof. 8858

Rheindammstr. 49 4. St., vier Zimmer, Küche, Mansarde bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 8637

Rosengartenstr. 16
1 Tr., Wegzugshalber elegante 5 Zim.-Wohng., Bad, Veranda und sämmtl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 5493

Riedfeldstr. 14 Wohnung, 3 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7886

Riedfeldstraße 14
Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7185

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5, part. 8371

Rupprechtstr. 15, 4 Zimmer, Küche, Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Zu erfr. part. links. 8586

Seckenheimerstraße 6, schöne abgeschl. 4 Zim.-Wohng. mit Balkon u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. Näh. b. Weiß i. Laden. 8886

Seckenheimerstr. 8, 2. Stock, 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1320b

Seckenheimerstraße 66, 4. St. 3 schöne Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 916b

Schwetzingerstr. 154 mehrere kleine Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche mit Abschluß sof. preisw. z. v. Näh. 1. St. (Bäckerei.) 8889

Traitteurstr. 43 bessere 2 Zimmerwohnung m. Balkon sof. zu verm. 1191b

Traitteurstraße 55.
Wohnungen zu vermieten. 3 2 Zimmer und Küche im II. und VI. Stock nach vorn, sofort.

Neue Villa-Wohnungen Viktoriastr. 7:
8—11 Zimmer nebst allem Zubehör und sonstigen Bequemlichkeiten in feinster Ausstattung per sofort zu vermiethen. 849b Näheres Viktoriastraße 2.

Werderstr. 1, drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 8882

Werderstraße 2
3 Zimmer m. Zub., neu herger., sofort od. später zu verm. 1288b

Werderstr. 25 und Augusta-Anlage 15, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 10 bis 12 und 2—4 Uhr. 8180

Werderstr. 29
III. Stock
hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet elektr. Licht, große Balkone, freistehende Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 8702
Näh. 2. Stock daselbst.

Werderstr. 32 6 Zimmer- und 4 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. Eugen Bühler, Werderstr. 32, parterre. 8365

Schwetzingerstr. 20, 3. St., sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Magdz. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 8868

Tattersallstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. 8879 Näh. F 2, 16, Weinrestaurant.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad etc., freie Lage, billig per sofort od. 1. Okt. zu v. 809b Zu erfr. Collinistr. 9, 4 Tr. r.

1 leeres Zimmer an beß. Frl. event. auch möbl. u. mit Pension zu v. Näh. S 3, 7, … 8560

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 33, 3 Stock. 8566

Hochherrschaftliche 8 od. 10 Zim.-Wohn., Centralheiz., elektr. Licht etc. per sofort oder später zu vermiethen. 8701
Näheres Prinz-Wilhelmstraße 10, part., im Bureau.

Leeres Zimmer zu vermiet. Näh. Gontardstr. 15, 5. St. 1306b

Möbl. Zimmer

B 2, 11 2 Tr. Ein größeres gut möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 1129b

C 1, 15 2 Tr. einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 1141b

C 3, 21 mehrere gut möbl. Zim. von 15 Mk. an p. Mt. sofort zu verm. Ebendas. 1 Zim. mit 2 Betten, Preis 25 Mk., an 2 junge Leute zu verm. 8703

C 4, 19 1 Tr. h. einf. möbl. Zim. zu verm. …

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension zu vergeb. Näh. parterre. 8629

D 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 942b

E 3, 7 III., 1 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 1246b

E 8, 8a 2. Stock, ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch geteilt zu v. 1204b

F 5, 15, 2 Tr., gut möbl. Zim. für 16 Mk. sof. od. spät. zu vermiethen (bei Schwarz). 1068b

F 6, 3 3. Stck., schön möbl. Zim. zu verm. 935b

F 8, 17 3. St., 1 schön gut möbl. Zim. z. v. …

G 3, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 best. Herrn, ev. auch best. Dame bis 1. Septbr. z. v. Näh. 2. St. 1014b

G 5, 11 2. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 1027b

G 5, 15 möbl. Zim. billig z. v. Näh. parterre. 803b

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 8548

G 7, 41 3. St. möbl. Zim. an 1 Frl. z. v. …

H 5, 3 3. St., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 851b

H 7, 18 2. Stock, sehr groß., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 1061b

H 8, 37 Jungbuschstr. 8, 4. Stock, sch. möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort billig zu vermiethen. 1110b

J 2, 12 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. …

J 2, 12 1 Tr. schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 1077b

J 4a, 11 Hochpart., ein gut möbl. Zimmer u. ein einf. möbl. Zim. z. v. …

J 4a, 12 ein möbl. Zimmer, separat, auf 1. Aug. zu v. …

J 7, 1 3 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. 1 Tr. …

K 3, 2 III., gut möbl. Zim. an best. Herrn preiswert zu vermieten. 1160b

K 4, 4 3. St., 2 möbl. Zimmer für 2 Damen mit Pension zu verm. 816b

K 4, 8 2. St. gut möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. …

L 4, 3 1. St. eleg. möbl. Zim. mit sep. Eing. an best. Herrn zu vermieten. …

L 4, 10 4. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 1169b

L 8, 10 2 eleg. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafzim.) an best. Herrn z. v. Näh. oben 2 Tr. …

L 12, 7 2. St., fein möbl. Zim. mit Pension bei best. Familie bis 1. Aug. zu v. 9335

L 12, 12 Stb., 3. Stock, gut möbl. Z. b. z. v. 9115

L 15, 2 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 930b

L 15, 6 Bahnhof, sch. möbl. Zim. zu verm. …

M 3, 9 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. …

M 4, 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 9445

M 5, 2 2 Tr., ein gut. möbl. Zim. sof. zu vm. 856

M 5, 2 3 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. …

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit 2 Bett. zu verm. …

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm. 8720

P 2, 8|9 2 Tr. u. d. Post, 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu v. 1300b

P 4, 12 3. St. r., sch. möbl. Zim., 1—2 Betten, m. od. ohne Pens. zu verm. …

P 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer zu v. 1097b

Q 1, 1 Jung. Mann findet in beß. christl. Hause gute Pension. 8898

Q 1, 15 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. …

Q 3, 15 3. St., sch. möbl. Z. bill. zu verm. 934b

Q 5, 14 2. St., sch. möbl. Zim., sof. z. v. Näh. Lad. …

Q 5, 19 2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. Preis 10 und 14 Mark. 8739

Q 6, 10a 2. St., ein schön möbl. Zimmer m. Pension per 1. Sept. z. v. …

Q 7, 20 1 Tr. Nähe des Wasserthurms, sch. möbl. Zim. p. sof. z. v. …

R 7, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. sofort billig z. v. 885b

R 7, 9 part., möbl. Zim. zu verm. 1408b

R 7, 10 3. St. lks., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1149b

S 1, 2, II. St. möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 8628

S 1, 2 Breitestr., 2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8755

S 2, 5 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 1264b

S 4, 20 3. Stock, schön möbl. Zimmer, gute Pens. sogleich bill. zu verm. 1258b

S 6, 2 4. Stock rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 1384b

S 6, 9 3 Tr., schön möbl. Balk.-Zim. zu verm. …

S 6, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. (Nähe Ringstr.), an beß. Frl. sof. zu verm. 867b

T 1, 13 2 Tr. l., ein gut möbl. Zimmer p. 1. August zu vermiethen. 821b

T 1, 13 3. St., gut möbl. Zimmer zu v. …

T 2, 13 3. St., schön möbl. Zim., auf die Str. geh., an sol. Hrn. sof. zu v. …

T 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. (4 Fenster) mit 2 Betten billig zu vermiethen. 886b

U 1, 1 part., möbl. Zim. zu vermiethen. …

U 2, 3 3. St. r., 1 g. möbl. Z. an 1 Herrn z. v. …

U 4, 8 part. 1 möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. zu v. …

U 5, 27 3 Tr. schön möbl. Zimm. zu v. …

U 6, 29 (Nähe Friedrichsring) 3 Tr. fein möbl. Zimmer sof. zu vermiet. 1249b

Akademiestr. 15 4. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 9080

Bahnhofplatz 9, 2. St. Ein schön möbl. Zim. zu vm. 1155b

Collinistr. 12 4 Tr. h., 1 möbl. Zim. z. v. 948b

Collinistraße 22 ein schön möbl. Parterrezim. für Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu verm. 8802

Collinistraße 24
3. St., 2 gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 1298b

Elisabethstraße 5 4 Tr. links, schönes Zimmer, gut möbl., nach der Straße geh., in bester Lage, Nähe des Rosengartens, per 1. Septbr. preisw. an best. Herrn zu v. …

Friedrichsring 38, parterre, zwei elegant möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause zu verm. 1150b

Gontardstr. 6, ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. zu vermieten. 1274b

Jungbuschstr. 21 (G 8), 3. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. …

Kaiserring 46, 1 Tr., 2 s. möbl. Balk., Wohn- u. Schlafz. z. v. …

Kepplerstr. 23 3 Tr. l. r., schön möbl. Zim. in ruh. Hause zu vermiethen. 912b

Luisenring 57, 2. Stock, fein möbl. Zim. sof. zu v. 988b

Schwetzingerstr. 13 3 Tr., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 8532

Schwetzingerstraße 21a, 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 880b

Waldhofstr. 20, 1 Tr., 1—2 gut möbl. Zimmer an besseren Herren sofort zu verm. 500b

Ein schön möbl. **Balkon-Zim.** bis 15. Aug. zu vermieth. 9745 Anzusehen von 12—1½ Uhr. Windeckstr. 11, III. … Lindenhof.

Schön möbl. ungen. **Zimmer** für Herrn od. Frln. sof. bill. z. vm. Näh. U 4, 29, 3 Treppen. 1146b

Kost und Logis

C 4, 20|21 2 Tr., 2 anst. Mädchen find. b. ein. Wwe. bill. Kost u. Logis. …

H 4, 10 erh. gut. Logis m. Kost zu erhalten. 9235

M 2, 12 2 Tr. hoch, guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 8751

M 2, 13
3. Stock. Empfehle beff. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 1913b

O 5, 1
1 Tr. links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. …

Q 6, 10a 1 Tr. h., einige beß. Herren können an einem vorzügl. Privat-Mittag- u. Abendtisch noch teiln. 1127b

Seckenheimerstraße 8, 2. St. Es werden noch einige Herren zu gutem Mittags- und Abendtisch angenommen. 1319b

Brav. Herren finden sehr gut. **Mittag- u. Abendtisch.** Näheres im Verlag. 8199

Zu einer guten Familie finden 1—2 Herren gute und billige Pension. G 3, 1, 2 Tr. 9090.

Special-Angebot in Kolonialwaren

Kaffee vorzügl. Qualität	Pfd. 75 Pfg.	Mehl 00 erstes Fabrikat garant. feinste Marke	5 Pfd. 80 / 10 Pfd. 1.50
Kathreiner Malzkaffee	Packet 28 „	Band- u. Fadennudeln	Pfd. 24 Pfg.
Casseler Hafercacao	Cart. 82 „	Maccaroni	Pfd. 28 „
Kaffee-Essenz	Dose 22 „	Cacao, garant. rein	¼ Pfd. 30 „
Senf in Gläsern	18 „	Stärke	Pfd. 20 „

Maggi zum Würzen für Suppen

Grösse	0	1	2	3	4	5
Flasche nur	27	55	95	1.50	2.75	5.25

Back- u. Saucenpulver Packet 3 Pfg.
Essig-Essenz 80% Flasche 35 „
Cognac ½ Ltr.-Fl. 82 Pfg. ¾ Ltr.-Fl. 98 „

14798

Kein Verkauf an Wiederverkäufer

T 1, 1 Sig. Kander.

Apollo-Theater. (Angenehmer, kühler Aufenthalt.)
Donnerstag, den 6. August 1903. (Zum letztenmale)
„Das Riesenkind“. (Colossaler Lacherfolg.)
Entzückender Schwank in 3 Akten von R. Moser. 14797
Freitag: „Die Mönche“ und „Vor der Anklagebank“.

— Saalbau Mannheim. —
Heute Donnerstag Abends 8 Uhr
Nur mehr wenige Tage
Die grösste Sensation
Looping the Loop. 14804
Die Fahrt in dem Todesring.
Jaques Bronn Deutschlands best. Tanz- und Gesangs-Komiker.
Neu! Rambler Compagnie. Neu!
Eine Jongliersszene i. Pariser Restaurant und 6 erstklassige Variété-Nummern.

Stadtpark.
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Streich-Musik
der Grenadier-Kapelle. 23502/59

Da mein Haus verkauft ist
und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen 13811
Galanterie-Waaren jeder Art, Fächer, Schmuck- und Lederwaaren 2c.
zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Gebr. Engelberger, P 1, 9.
Die Laden-Einrichtung wird ganz oder getheilt billig verkauft.

Kaufmännische Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hies. Inst. d. Art. 1799

Thiele & Höring, Heidelberg
Techn. Bureau für Wassergewinnung
Brunnen-, Schacht- und Stollenbau
Tiefbohrungen nach Wasser
für Brauereien, Fabriken 2c.
Projekte und Kostenanschläge auf Verlangen.
Prima Referenzen. 13848

Anthracitkohlen
B 6, 25 Tel. 259. **Wilhelm Meuthen** B 6, 25 Tel. 259.
Kohlen- und Coks-Gross-Handlung.
Alleinverkauf der anerkannt besten englischen Anthracit-Nusskohlen von Zeche „Pontheury“ 14740
Lieferung: Fuhren- und Waggonweise

Molz & Forbach
Schirm- u. Stock-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.
O 4, 6, Planken.

Grosse Parthieposten feiner Herren-Anzugsstoffe
staunend billig.
Verkaufslokal: E 1, 10.
14802 Aug. Weiss.

Frische Fische
Große Schellfische Backschellfische pfd. 14 Pfg. Rotzungen
Im Ausschnitt: fetter Cabliau, Salm
franz. Oelsardinen Corned Beef Zungen Ochsenzungen
Dose von 39 Pfg. an Dose 98 Pfg. u. M. 1.75 Dose M. 1.10 Dose M. 4.35
Garantiert neue Holländer Vollheringe
Stück 5 Pfg. Dutz. 50 Pfg. ¼ Tonne M. 4.75 ½ Tonne M. 9. 1/1 Tonne M. 16.50
Nürnberger Ochsengaumen 5 Kilo-Faß m. 2.40
Neues Sauerkraut. Neue Salzgurken. Neues Grünkorn.
Feine Tafelkäse
Brie, Camembert, Neufchateller, Edamer, Emmenthaler.
Kräuter-, Münster-, Stangenkäse. 14800
Rahmkäse. Frühstückskäse. Liptauer garniert.
Thüringer Salami Thüringer Cervelat
Freitag eintreffend: Enten, junge Hähnchen.
Johann Schreiber.

„Salem Aleikum“
Wort u. Bild, desgleichen Form und Aufmachung dieser Nummer sind gesetzlich geschützt.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum“ Garantirt naturelle türkische Handarbeits-Cigarette.
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Cartelchen bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.
Ueber siebenhundert Arbeiter. 25415
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Eisschränke
(General-Vertreter für Mannheim: Jos. Blum, D 1, 13)
in allen Grössen für Wirthe, Metzger und Private
liefert zu Fabrikpreisen 12698
LEO MELLER
Büffet- u. Eisschrankfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Ettlingen, im badischen Schwarzwald,
am Eingange in das Albthal.
½ Stunde von Karlsruhe mit der elektrischen Bahn.
— Täglich 36malige Verbindung. —
Romantisch gelegenes Städtchen mit herrlicher Umgebung und besonders als 13870
Ausflugsort
zu empfehlen.
Gute Gasthöfe und Restaurationslokale mit Gärten u. grossen Sälen für Gesellschaften u. Vereine.
Prospekte und Broschüren gratis durch den Verkehrsverein.

Achtung! Nächster Tage Ziehung! Achtung!
am 11. August 1903 der
Deutsch-Kolonialen Jagd-Lotterie
2328 Gew. zus.: M. 40 000
Hauptgewinn bar M. 10 000
1 Gewinn bar . Mk. 10 000
3 Gewinne bar à 1000 = Mk. 3 000
4 Gewinne bar à 500 = Mk. 2 000
20 Gew. bar à 100 = Mk. 2 000
200 Gew. bar à 10 = Mk. 2 000
1600 „ bar zus.: Mk. 6 000
1 Gewinn M. 5000 i. W. „ 5 000
2 Gewinne „ 1000 i. W. „ 2 000
497 Gewinne i. W. zus.: „ 8 000
Los 1 M., 11 Los 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt: **J. Stürmer**
General-Debit, Strassburg i. Els. 1870
Hier bei: A. Schmitt, M. Herzberger, Exp.-d. General-Anzeiger, Exp.-d. Landes-zeitung, Gr. Rosenstraße 2, M. Bindle, M. Bergmann, Gr. Eichert, J. Kühlen, Gr. Wallstadtstraße 1, Ludwigshafen: Ludwigstraße 1, Frankenthal: Jos. Ziegler, Kaiserstraße 1, Lampertheim: J. Lang, Wilhelmstraße 1, Schwetzingen: J. Wolf, Hauptstraße 1.

Kopfwaschen für Damen
ist immer von größter Wichtigkeit bei sachgemäßer Behandlung des Haares,
dasselbe wird dadurch nicht nur von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt, durch sorgfältiges Ausscheiden der gespaltenen Haarspitzen. Mein separates Damen-Friseur-Salon ist mit dem anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen ausgerüstet, das Trocknen der Haare geschieht mit den neuesten elektrischen
Warm-Luft-Haartrocken-Apparaten.
Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare auf die angenehmste und gesundeste Weise vollständig getrocknet werden. 13966b
Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit.
Hch. Urbach, D 3, 8, Planken.

Tafel-Export-Flaschen-Biere
hell und dunkel aus dem renommirten Frankenthaler Brauhaus direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus von
Haupt-Depot: Jacob Uhl, Telephon 2591.
Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlensäure-Abfüllung. 14005

Färberei R. Schädla
Q 3, 10 Mannheim Telefon 2706
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
Rasche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit. 14005

MARCHIVUM